

An das
Landgericht
- Große Strafkammer -

Potsdam

Anklageverfasser: Staatsanwalt Schöning

Anklageschrift

Horst Werner Dieter Mahler,

Familienstand: verheiratet,
Staatsangehörigkeit: deutsch,

- in Straftat in der JVA Brandenburg bis voraussichtlich
08.08.2015 (gemeinsamer 2/3-Termin) -

Verteidiger:

Rechtsanwalt Prof. Dr. Edgar Weiler,
St. Wolfgangsweg 25, 94255 Böbrach, Vollmacht Bl. 211 d. A.

wird angeklagt,

in der Zeit vom 06.02.2013 bis zum 23.02.2013
in Brandenburg an der Havel

durch dieselbe Handlung

- a)
in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören,
gegen eine religiöse Gruppe und gegen Teile der Bevölkerung zum
Hass aufgestachelt und die Menschenwürde anderer dadurch
angegriffen zu haben, dass er eine vorbezeichnete Gruppe und
Teile der Bevölkerung beschimpfte, böswillig verächtlich machte und
verleumdete
- b)
Schriften, die zum Hass gegen eine religiöse Gruppe aufstacheln,
öffentlich zugänglich gemacht zu haben,
- c)

in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, eine Schrift öffentlich zugänglich gemacht zu haben, die eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung der in § 6 Absatz 1 des Völkerstrafgesetzbuches bezeichneten Art leugnet und verharmlost

d)

den öffentlichen Frieden in einer die Würde der Opfer verletzenden Weise dadurch gestört zu haben, dass er eine Schrift öffentlich zugänglich machte, die die nationalsozialistische Gewalt und Willkürherrschaft billigt und rechtfertigt.

Dem Angeeschuldigten wird Folgendes zur Last gelegt:

Der Angeeschuldigte verfasste in der JVA Brandenburg während der Verbüßung einer Freiheitsstrafe wegen Volksverhetzung auf seinem Computer iMac und seit dem 05.02.2013 auf einem anstaltseigenen PC Fujitsu Siemens die 235 Seiten umfassende Schrift „*Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gila Atzmon und die Judenheit*“.

Anschließend speicherte er diese Schrift auf einen mobilen Datenträger (USB-Stick oder CD) und übergab diesen spätestens am 23.02.2012 an eine bislang nicht ermittelte Person mit der Maßgabe, die Schrift im Internet frei zugänglich zu veröffentlichen. Die vorbenannte Schrift wurde daraufhin zunächst am 23.02.2013 auf der Website www.altermediadeutschland.info und am 24.02.2013 auf der Website www.scrib.com für jedermann uneingeschränkt einsehbar eingestellt.

Der Angeeschuldigte entwirft in seiner Schrift „*Das Ende der Wanderschaft*“ ein spirituell-philosophisches Welt- und Geschichtsbild, wonach sich die jüngere Menschheitsgeschichte darstelle als ein Kampf des Bösen – verkörpert durch Jahwe als personifiziertem Satan und das Judentum – gegen das Göttliche, seinerseits verkörpert durch andere Religionen, hierbei insbesondere das Christentum.

Er behauptet im Wesentlichen Folgendes:

Das jüdische Volk habe sich seinem Gott Jahwe unterworfen. Bei Jahwe handele es sich um Satan selbst, der als Widerpart Gottes alles Lebendige zu zerstören trachte und sich dazu des jüdischen Volkes bediene.

Das Judentum sei der Inbegriff des Bösen, die Menschen jüdischen Glaubens bloße Werkzeuge Satans in dessen Trachten, die nichtjüdischen Völkergemeinschaften zu unterdrücken.

Unter diesem Fluch Jahwes seien die Juden zu von allen übrigen Völkern gehassten, unmoralischen, habgierigen und hasserfüllten Wesen verkommen, die insbesondere das deutsche Volk als ihren Todfeind betrachten und unterdrücken würden.

Dennoch seien die Menschen jüdischen Glaubens nicht zu hassen. Denn diese litten selbst unter dem Fluch ihrer Unterwerfung unter Satan. Sie erfüllten zudem als Handlanger des Satan eine geschichtlich notwendige Aufgabe, indem die von ihnen vorgenommene Unterdrückung der anderen Völker und deren ständiger Abwehrkampf hiergegen die Völker schließlich solange erstarken lassen werde, bis sie sich vollständig vom Judentum befreien könnten und damit Jahwe und das Böse aus der Welt verbannen würden. Befreit von Jahwe und ihrem jüdischen Glauben würden auch die ehemals jüdischen Menschen erlöst und - wie alle Menschen - Teil der übrigen Völkergemeinschaften sein können.

Der Kampf gegen das angeblich weltweit unter dem Deckmantel des Kapitalismus konspirierende und nach Unterdrückung und Zerstörung alles Nichtjüdischen strebende Weltjudentum könne nur auf geistiger Ebene gewonnen werden.

Der bisherige Widerstand in Form des Antisemitismus und des deutschen Revisionismus sei insbesondere deshalb erfolglos geblieben, weil er einer von den Juden gezielt hervorgerufenen Fehlvorstellung von der eigentlichen jüdischen Angriffsrichtung zum Opfer gefallen sei.

So habe sich die Abwehr der Völker gegen das Judentum stets nur gegen den jüdischen Menschen – also auf ein physisches Subjekt – gerichtet und dabei verkannt, dass die vom Judentum ausgehende Gefahr in Wirklichkeit nicht physischer, sondern geistiger Natur sei. Diese bestehe namentlich in der im Verborgenen und daher weitgehend unbemerkt erfolgenden Infiltrierung der nichtjüdischen Menschen und ihrer Gesellschaften mit jüdischem Gedankengut und jüdischen Denkgewohnheiten. Dieses nunmehr auch von den nichtjüdischen Menschen unbewusst verinnerlichte jüdische Gedankengut führe zum sogenannten „Juden in uns“ (dem „jewish mindset“) und ermögliche es dem Judentum, die nichtjüdischen Menschen und Gesellschaften unbemerkt von innen heraus zu steuern und zu beherrschen.

Ziel dieses - ausschließlich auf geistiger Ebene erfolgenden - Angriffs sei die mittels des Kapitalismus betriebene Individualisierung und damit letztlich Isolierung des Einzelnen mit der Folge, dass die ehemaligen Volksgemeinschaften stetig geschwächt und letztlich wehrlos gemacht und zersetzt wurden.

Dass sich das Judentum nicht auf physischer Ebene besiegen lasse, habe selbst Adolf Hitler - obwohl in seiner Judenfeindlichkeit ansonsten von „sicheren Instinkten“ geleitet und ein würdiger Führer des deutschen Volkes in seinem heldenhaften Überlebenskampf gegen das Weltjudentum - zu spät erkannt.

Wie das sogenannte „Hegelsche Vernunftdenken“ aufzeige, bestünde der ausschließlich auf geistiger Ebene fortzusetzende Kampf gegen die jüdische Unterdrückung darin, die unbewusst verinnerlichten jüdische Denkgewohnheiten aufzuspüren und bewusst zu machen. Allein durch diesen Bewusstmachungsprozess – den jeder einzelne zu vollführen habe - würde das im Verborgenen wirkende jüdische Gedankengut offenbart und damit zugleich wirkungslos. Dadurch allein verlöre das Judentum seine entscheidende Waffe, mit der es seine Herrschaft über die übrigen Völker ausübe. Jahwes Macht wäre für immer gebrochen, das Judentum würde untergehen, die Vereinzelung aufhören und die Völkergemeinschaften würden wieder zu sich finden. Die Menschen ehemals jüdischen Glaubens würden - von Jahwe erlöst - wieder Teil der Völkergemeinschaft sein können.

Angeführt werden solle diese geistige Entmachtung des Weltjudentums von dem hierfür aufgrund seines (Hegelschen) „Vernunftdenkens“ besonders prädestinierten deutschen Volk unter Führung des deutschen Nationalsozialismus.

Das Judentum habe indessen die vom „Hegelschen Vernunftdenken“ ausgehende Gefahr erkannt und daher das deutsche Volk zu seinem Todfeind erklärt und mittels der Siegermächte geknechtet.

Um seine Opfer über die eigentliche jüdische Angriffsrichtung weiter im Dunkeln zu lassen, lenke das Judentum die Aufmerksamkeit bewusst weg von der geistigen Infiltrierung hin auf die physische Ebene, auf den jüdischen Menschen. Dieser - als physischer Träger des jüdischen Glaubens – würde gezielt in den Mittelpunkt gerückt, und als Opfer wie als Objekt des Hasses präsentiert, als Scheinziel, auf welches die Abwehrkräfte der Völker gelenkt werden sollen, um unbehelligt die geistige Infiltrierung mit jüdischen Gedankengut fortsetzen zu können.

Perfektioniert worden sei diese Ablenkungsstrategie durch die jüdische Inszenierung des Holocaust und seiner Opfer als unantastbare Wahrheit, als eine „Holocaust-Religion“ oder „Holocaust-Kirche“. Selbst die ansonsten anerkennenswerten Revisionisten und HolocaustLeugner seien diesem Ablenkungsmanöver aufgesessen, durch welches das eigentliche Ziel – das unerkannt verinnerlichte jüdische Gedankengut – bislang erfolgreich verschleiert werden konnte.

Die insoweit relevanten Passagen der Schrift „Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit“ lauten auszugsweise wie folgt (wörtliche Wiedergaben *kursiv*, **Fettdruck** aus dem Original übernommen):

Im Vorwort heißt es u. a.:

Bl. 2 des BMB 01

Atzmon erkennt als Jude den Juden von „innen heraus“ und spricht es aus: Die Judenheit ist die Verleiblichung einer „bösen Gottheit“ („evil deity“) und er zeigt, wie diese Erkenntnis den Staat Israel durch Veränderungen in den Köpfen der jungen Israelis zum Verschwinden bringt.

...
Was eine arische Atombombe nicht bewirken könne, wird jetzt das Werk von Papier und Druckerschwärze sein.

Bl. 6 f. des BMB 01

In dem einleitenden Kapitel Gilad Atzmons Weg vom Juden zum Menschen glaubt der Angeschuldigte Jahwe als Satan identifiziert und das jüdische Volk als dessen Instrument der Unterwerfung und Auslöschung der übrigen Völker ausgemacht zu haben:

Bl. 6 des BMB

„Juden sind keine Menschen“ – schrieb der Jude Karl Marx³. Diese Einsicht führt nicht weiter: Juden sind sittliche Wesen, indem sie ihr Handeln am Willen ihres Gottes Jahwe ausrichten. Sie sind dadurch zugleich eine Gefahr für die Menschheit, denn Jahwe ist Satan. Sein Wille ist auf die Verknechtung und/oder Abschlachtung der Völker gerichtet⁴.

...
Schon seit langem warte ich darauf, dass die Juden auftreten, die ihre Aufmerksamkeit auf das Judentum als solches wenden und darin die Wurzel der Feindschaft gegen Juden entdecken. Wenn sie **das** tun, ist Jahwe verloren.

Bl. 8 f. des BMB 01

In dem Kapitel Das Opfervolk und die Menschheitsgeschichte wird Jahwe als ein auf die Vernichtung alles Sinnlichen und Lebendigen trachtendes Wesen charakterisiert:

Bl. 8 des BMB 01

Jahwe setzt sich als der Unschaubare, der über alles Sinnliche erhaben ist. Das ist – und das kann gar nicht oft genug betont werden – ein entscheidender Fortschritt des Geistes im Bewußtsein der Freiheit (Hegel). Es ist der Beginn der Geschichte als Menschheitsgeschichte. Diese Geschichte verdankt sich der unendlichen Energie der Verneinung (Negation), die im Volk der Juden reales Dasein erlangt hat.

...
Als Verstand (= Jude) handelt er (Jahwe) kurzschlüssig, indem er denkt: Wenn ich die sinnliche Welt vernichte, ist da nichts mehr, was mich begrenzt (verendlicht); dann bin ich unendlich frei und wahrhafter Gott. Als Verstand weiß er nicht, daß er der absolute Widerspruch, die sinnliche Welt er selbst, er als Erscheinung seiner selbst für sich selbst ist. Jahwe weiß nicht, daß er sich selbst

vernichtet, indem er die Völker (vermeintliche Gegengötter=Götzen) vernichtet.

Im Anschluss zitiert der Angeschuldigte Martin Buber wie folgt:

Bl. 8 des BMB 01

Das Judentum prätendiert das Absolute zu lehren, aber faktisch lehrt es nur das Nein zum Leben der Völker, vielmehr es ist dieses Nein und nichts mehr. Darum ist es den Völkern zum Grauen geworden.

und kommentiert dieses Zitat wie folgt:

Bl. 9 des BMB 01

Nie ist die Wurzel der Judenfeindschaft des Deutschen Volkes - wer wollte sie redlicherweise leugnen? - heilsichtiger und deutlicher benannt worden, als von dem Juden Martin Buber.

Bl. 12 des BMB 01

In dem sich anschließende Kapitel *Hegel als Vollender und Überwinder des Mosaismus* behauptet der Angeschuldigte, Hegel habe die angebliche jüdische Feindseligkeit gegen die Völker durch die dem deutschen Volk eigene besondere Erkenntnisgewinnung überwunden geglaubt, und schließt mit der Bemerkung:

Bl. 12 des BMB 01

Dass der jüdische Geist seine Macht mit dem Seelenmord am Deutschen Volk verteidigen würde, lag zu Hegels Zeiten noch jenseits des kognitiven Horizonts, obwohl diese Wendung gegen den deutschen Volksgeist aus seinem Begriff der Weltgeschichte folgt.

Bl. 14 f. des BMB 01

In dem Kapitel *Gottesglaube bedroht Jahwe* führt der Angeschuldigte aus, dass die Religionsfeindlichkeit der Aufklärung es dem Judentum ermöglicht habe, sich angeblich unerkannt zu entfalten, und dass das angeblich teuflische Wesen Jahwes nur durch die Philosophie Hegels aufgedeckt werden könne.

Bl. 14 des BMB 01

Andererseits ist der Verstand über sich verständigt, dass er die Macht Jahwes über die Völker ist, die als solches in sein Eigentumsvolk gelegt ist, um zu herrschen und alle Religionen, außer der Jüdischen, zu vernichten.

Das Wesen des Judentums kann nur durch die Innenansicht des Geistes geschaut und erkannt werden, als eine bestimmte einseitige – also unwahre – Gestalt Gottes selbst, als Satan begriffen werden.

Unerkannt konnte der Jude sein Unwesen auf die Spitze treiben, solange, bis die Entdeckung der Vernunft durch die Deutsche Idealistische Philosophie hier Abhilfe geschaffen hat. Durch sie – und nur durch sie – ist er in seiner heilsgeschichtlichen Wesenhaftigkeit erkennbar als Satan.

Bl. 15 ff. des BMB 01

In dem Kapitel *Auferstehung einer „neuen Äußerlichkeit“ in der Vernunft* schreibt der Angeschuldigte am Ende:

Bl. 16 des BMB 01

In Gilad Atzmon erweist sich ein Jude als fähig, sich zur Höhe des Deutschen Geistes zu erheben und dadurch Jahwe zu entmachten. Und er vollbringt es, sein Dasein als Jude zu beenden! Es ist absehbar, daß ihm – früher oder später – die Judenheit auf diesem Wege folgen wird. Kein Sterblicher hat die Kraft, sich der erkannten Wahrheit zu widersetzen.

Bl. 17 ff. des BMB 01

In dem Kapitel Die göttliche Verfluchung des jüdischen Volkes stellt der Angeschuldigte die Judenheit als ein vom Teufel besessenes und somit verfluchtes Volk hin, welches dafür gehasst und verabscheut werde, von Käuflichkeit und Raubgier gezeichnet und bar jeder Moral sei:

Bl. 17 des BMB 01

*Jahwe ist von Moses in terroristischer Art und Weise, d. h. unter Androhung grauenvoller **Kollektivstrafen** für den Fall abweichender Denkbemühungen (als Götzendienst horrifiziert) dem Jüdischen Volk aufgeprägt worden.*

Bl. 18 des BMB 01

... Die am tiefsten reichende Wurzel des Jüdischen Selbsthasses müssen wir wohl in dem Akt der Mosaisierung als solchen sehen. Dieser begründet eine Selbstwahrnehmung des Jüdischen Volkes, die auch jetzt noch bei dem Versuch, diese nachzuvollziehen, von dem Gefühl heftigsten Abscheus und rasender Verachtung begleitet ist. Die erwähnten Fluchandrohungen beinhalten für sich die größte denkbare Herabwürdigung der Adressaten, der Juden, die hinzunehmen in den Augen der Völker größte Schande bedeutet. Jeglicher Stolz ist den Juden damit genommen. Die Wahrnehmung, daß die Judenheit den Schleuderer dieses Fluches, statt ihn zu verjagen, als Gott anbetet, läßt Juden den Nicht-Juden (Gojim) als absolut schamlos erscheinen. Angesichts dieser Androhungen sagt man sich, daß der Teufel die Juden geritten haben müsse, wenn sie sich das haben antun lassen.

In der Tat ist der Teufel in der Szene schnell ausgemacht: Dieser wirkte als Verführer mit korruptiven vertraglichen Versprechungen, für die als Gegenleistung die Juden ihre Würde und Ehre darbrachten.

Bl. 19 des BMB 01

*... Jahwe verspricht seinem Eigentumsvolk nicht etwa das ewige Seelenheil. Er ködert es mit irdischem Reichtum, irdischer Macht und materiellem Wohleben und zwar nicht als Früchte ihrer Arbeit, auf die sie stolz sein könnten, sondern als Beute eines gigantischen Raubes. Hier ist die **Käuflichkeit und Raubgier** des Juden als gottgefällige Tugend mit allerhöchster Beglaubigung festgestellt. Auch sonst findet sich im Mosaismus nicht die geringste Spur von Anstand und Sittlichkeit. Moral ist den Juden kein Begriff. So werden sie von Moses auch nicht mit moralischen Appellen motiviert. Ihre **Begierden** werden als Macht für Jahwe in Dienst genommen und ihre **Furchtsamkeit** zu absoluter **Unterwürfigkeit** geformt.*

Bl. 24 des BMB 01

Mit einiger Berechtigung kann man sagen, daß den Juden von Jahwe eine Himnhälfte verödet worden ist. Ausdruck dieser kultischen Verdummung ist die Tatsache, daß Juden ihre Behinderung gar nicht wahrnehmen, sondern – im Gegenteil – sich den Völkern für geistig überlegen halten.

Bl. 34 f. des BMB 01

Den Ausführungen im Kapitel *Die mosaische Züchtung des Bösen und die Welt des Kapitalismus* zufolge äußere sich die angebliche Unmoral der Judenheit in einem die Völker unterdrückenden jüdischen Kapitalismus:

Bl. 34 des BMB 01

Vielmehr wird in der Thora als „Grundmodell“ des Juden eine Persönlichkeitsprägung – der „Jewish mindset“ - sichtbar, die alle Tatbereitschaften von moralischen Fesseln freihalten, die deshalb in der Realwelt der Gegenwart das kapitalistische System als solches hervorbringen, erhalten und zum Extrempunkt der schamlosesten Kleptokratie (Herrschaft der Diebe) steigern. So werden auf ganz allgemeine Weise – also alle Individuen dieses Volksstammes mit göttlichen Vorgaben formend (durch Bildung und Erziehung) – aus der Gesamtheit der möglichen menschlichen Charaktere genau jene herausgefiltert und auf Kosten aller anderen **kultiviert, die für die Völker der Inbegriff des Bösen sind**. Das macht die Berechtigung und Notwendigkeit aus, das Wort „Jude“ bewußt mit jener negativen Konnotation auszusprechen, die Juden so sehr hassen.

In dem Kapitel *Das Wesen des Vernunftdenkens* glaubt der Angeschuldigte das Denken Hegels als Schlüssel zur Aufdeckung des angeblich wahren jüdischen Wesens zu erkennen:

Bl. 35 f. des BMB 01

Dieses (Anm.: das Hegelsche Vernunftdenken) eröffnet den Zugang zur Erkenntnis des jüdischen Wesens, dass heißt zur Identifizierung Jahwes als Satan.

Bl. 41 f. des BMB 01

Um die Aufdeckung des angeblich wahren jüdischen Wesens zu verhindern, habe – so behauptet der Angeschuldigte in dem Kapitel *Das Prinzip des Judentums bedingt Geistfeindschaft* - das Judentum dem deutschen Volk im Anschluss an die beiden Weltkriege eine jüdische Weltsicht untergeschoben:

Bl. 41 des BMB 01

Das jüdische Denken hat sich als weltliche Macht etabliert, die sich als solche – offen oder verdeckt – sowohl dem Christentum als auch der Vernunft feindlich entgegenstellt

Bl. 42 des BMB 01

Das macht Jahwe zum Todfeind des Deutschen Geistes.

Das Problem für den Judaismus besteht nun darin, daß er den

Deutschen Geist niederhalten oder vergehen muß. Der Unterschied wird so zum feindlichen Gegensatz. Der Deutsche zeigt die tödliche Einseitigkeit des Verstandes. Juda wähnt sich dadurch in tödlicher Gefahr, wird zum „ewigen (Auschwitz) Überlebenden“, der „gerade noch einmal davongekommen ist.“

Die heilsgeschichtliche Wahrheit der Niederlage des Deutschen Reiches in den Weltkriegen des 20. Jahrhunderts besteht darin, daß sie dem Judentum den Zugriff auf die Seele des Deutschen Volkes eröffnet und eine „Gehirnwäsche“ in völkergeschichtlicher Dimension ermöglicht hat (siehe unten Seite 177). Den Deutschen ist – letztlich mit militärischer Gewalt – ein judaisiertes Menschen- und Weltbild aufgezwungen worden als vermeintlich sicheres Fundament der Jüdischen Fremdherrschaft über das Deutsche Reich.

Bl. 48 ff. des BMB 01

In dem Kapitel Geschichte ist nicht ohne Gott behauptet der Angeschuldigte, die Juden hätten Ihre Weltherrschaft dadurch getarnt, dass sie die nichtjüdischen Menschen mit der jüdischen Denkweise und Weltsicht infiltriert und dadurch der jüdischen Bedrohung gegenüber blind gemacht. Deshalb lasse sich das Judentum auch nicht – wie auch die deutschen Nationalsozialisten zu spät erkannten – durch Tötung des jüdischen Menschen vernichten, sondern nur durch Aufdeckung dieser geistigen Infiltration:

Bl. 52 des BMB 01

Den Juden ist die Negativität ihres Verhältnisses zu den Völkern durchaus bewußt. Sie betrachten sie als Vieh. Sie arbeiten bewußt an der Zersetzung der Volksgeister und erstreben die Herrschaft über die Völker.

Für die Juden ist die jüdische Weltherrschaft das letzte Wort der in der Thora verkündeten Verheißung (5. Mose 15,6 und 28,12-14).

Bl. 52 des BMB 01

So bleibt die beklemmende Einsicht, daß der Geist dieser grausigen Erfahrung bedurfte, um endlich zu erkennen, daß die Juden eine „geistige Rasse“ (Hitler im Gespräch mit Bormann im April 1945) seien und der in ihnen hausende Geist von seiner Einseitigkeit nur durch den Geist befreit werden könne - und nicht durch die Ermordung der Juden.

In dem Kapitel Ein geistiger Zweifrontenkrieg würdigt der Angeschuldigte die Bemühungen der Geschichtsrevisionisten, den Holocaust als eine der Sicherung der jüdischen Weltherrschaft dienende Erfindung hinzustellen, als zwar moralisch anerkennenswerten Widerstand gegen die von ihm als solche bezeichnete „Holocaust Religion“, aber als letztlich zum Scheitern verurteilt, weil nur durch ein Eingeständnis der Juden selbst der Verdacht der systematischen Judenermordung endgültig ausgeräumt werden könne:

Bl. 55 des BMB 01

Der sich auf Auschwitz beziehende Geschichtsrevisionismus verdankt sich dagegen noch dem moralischen Geschichtsbild. Er akzeptiert den Schuldspruch gegen das Deutsche Volk unter der Voraussetzung, daß die Nationalsozialisten tatsächlich 6 Millionen Juden fabrikmäßig umgebracht haben. Er bemüht sich um einen Freispruch, indem er die Tatsachenfeststellung angreift. Die Revisionisten sind so – ganz und gar gegen ihre Absicht – ein wesentliches Moment der Holocaust-Religion. Das höchste, was sie erreichen können, ist ein Freispruch zweiter Klasse: aus Mangel an Beweisen. Dieser würde den Verdacht nicht ausräumen. Von seiner politischen Zielsetzung her beurteilt ist der Revisionismus deshalb ein Irrlauf, der nie zum Ziele führt. Was die Revisionisten erstreben, würde

erst Wirklichkeit, wenn die Juden selbst eine andere Wahrheit als die strafrechtlich geschützte bezeugen würden.

Die vom Angeschuldigten dem deutschen Volk zugedachte Schlüsselrolle im angeblichen Kampf der Völker gegen das Judentum beschreibt der Angeschuldigte wie folgt:

Bl. 55 des BMB 01

Diese Geschichte ist der Kampf des zersetzenden Jüdischen Geistes gegen den sittlichen Geist der Germanen.

*...
Um den Judaismus endlich zu begraben, erhebt sich wie Phönix aus der Asche der Geist der Germanen in der Gestalt der Deutschen idealistischen Philosophie, in deren Licht sich jener Haß als verhängnisvoller Anfall von Geistesschwäche zeigt.*

Der historische Konservatismus hat – ebenso wie der historische Nationalsozialismus – die Zersetzung der Gemeinschaft von Gott und Mensch, den Absturz der Völker in die atomisierte bürgerliche Gesellschaft, nur negativ als Verfall (Dekadenz) begreifen können. Der Haß auf alles Jüdische – auch auf die jüdisch geprägten Menschen – war die notwendige Folge dieser Abstraktion, die sich wie ein roter Faden durch die zweitausendjährige Geschichte des Abendlandes zieht.

Bl. 56 des BMB 01

*...
Erst die aus der vollständigen Zersetzung der Germanischen Volksgemeinschaft hervorgehende selbstbewußte und selbst gewollte Rückbindung (religio) der vereinzelter Einzelnen in den Volksgeist der Germanen als einer Gestalt Gottes, ausgesprochen in der Deutschen idealistischen Philosophie, ist das wahrhafte Dasein der Freiheit.*

*...
Bei der Lösung dieser Aufgabe ist jeder Deutsche, der diesen Gedanken erfaßt, ein Gehilfe Gottes.*

*...
Die Wirklichkeit des Jüdischen Geistes ist die Individuation der Menschen, so daß diese schließlich als vereinzelter Einzelne sich selbst entfremdet und dem Untergang geweiht sind. Dieser*

Todesmarsch ist ein notwendiger Entwicklungsschritt auf dem Wege zur selbstbewußten Gemeinschaft der Menschen in Gott.

In dieser Erkenntnis sind die Juden gleichfalls als Gehilfen Gottes anerkannt und für den Fortschritt des Geistes im Bewußtsein der Freiheit von gleichem Wert. In dieser Einsicht ist der Judenhaß überwunden.

Bisher lastete die Zersetzung wie ein Fluch auf den Juden. Dieser Fluch wird durch die Deutsche idealistische Philosophie jetzt von ihnen genommen.

Bl. 58 des BMB 01

Aus dem allgemeinen Verfall erhebt sich jetzt der selbstbewußte Geist als Macht des Selbstbewußtseins der Völker – zuerst des Deutschen Volkes, dem die Holocaust-Religion das naturwüchsige Selbstbewußtsein geraubt hat. Dieses Volk kann jetzt allein im Äther des selbstbewussten Geistes, in der idealistischen Philosophie, wieder auferstehen.

Bl. 70 ff. des BMB 01

In dem sich anschließenden Kapitel *Die Erfindung des „Antisemitismus als Jahwe's Tarnkappe“* schildert der Angeschuldigte den Antisemitismus nicht nur als Irrweg, sondern als ein von den Juden gezielt eingesetztes Instrument, um jeden Widerstand im Keim zu ersticken und zugleich zu verbergen, dass der eigentliche Angriff nicht vom jüdischen Menschen ausgehe, sondern vom jüdischen Geist, der unerkannt von den nichtjüdischen Menschen Besitz ergreife:

Bl. 71 des BMB 01

Der Antisemitismusvorwurf ist also die Keule, die unseren Widerstand gegen die Vorknechtung durch die Judenheit niederschlägt.

Es ist der bisher glanzvollste Sieg der Judenheit über die nicht-jüdische Menschheit, die völkerumspannenden Abwehrbewegungen gegen das Judentum vom Judengeist (Yewish mindset) abgelenkt und auf den semitischen Genpool, also etwas Äußeres, ausgerichtet zu haben.

Bl. 72 des BMB 01

Das ist wohl das bündigste Zeugnis für die Tatsache, daß auch die Nationalsozialisten das Wesen der Jüdischen Frage nicht begriffen hatten (vgl. Seite 123). Daran sind sie zugrunde gegangen. Sie haben das Judentum an der falschen Stelle – als Rasse- und Geldjuden – angegriffen, dort nur zum äußersten gereizt, aber nicht tödlich treffen können.

Bl. 73 des BMB 01

Wir lassen uns von den Juden immer noch an der Nase herumführen, indem wir gedankenlos das Unwort „Antisemitismus“ als Moment des sprachlichen Umgangs dulden, statt es als jüdischen Giftpfeil kenntlich zu machen und gnadenlos auszumerzen.

Als besonders erfolgreiches Ablenkungsmanöver in diesem Sinne hebt der Angeschuldigte den von den Juden inszenierten öffentlichen Umgang in Bezug auf die systematischen Ermordung von 6 Millionen Juden hervor:

Bl. 73 des BMB 01

Vorder Gründung der HolocaustKirche waren die Ablenkungs und Täuschungsmanöver des „modernen“ Judentums zur Burleske verkommen.

Bl. 106 des BMB 01

Auch Adolf Hitler – vom Angeschuldigten als *deutschesten aller Deutschen* gepriesen – habe sich dieser angeblichen geistigen Unterwanderung durch jüdische Denkweisen und jüdische Weltsicht nicht immer entziehen können:

Bl. 105 f. des BMB 01

Es ist nicht leicht, sie bis in die Tiefenschichten ihrer Existenz zu enttarnen. Denkt man sich in einem Gedankenexperiment alle Menschen jüdischer Rasse bzw. jüdischen Glaubens - wie immer man Juden als solche definieren mag - als vom Erdboden vertilgt so wären wir damit das Judentum, d.h. den jüdischen Geist, noch lange nicht los. Und es ist ausschließlich dieser Geist, der als Judentum die Welt beherrscht. Dieser Geist treibt sein Wesen in uns selbst, auch im „deutschesten aller Deutschen“ (das läßt sich auch im Denken Adolf Hitlers nachweisen). Es sind unsere DenkgeWOHNheiten, in denen der jüdische Geist haust und darin jeden äußerlichen Angriff überlebt. Erst wenn wir ihn aus dieser Heimstatt, d.h. im Denken durch Denken, vertreiben, ist die Macht des Judentums und damit die weltliche Herrschaft Mammons gebrochen.

Bl. 106 des BMB 01

Ja, die Juden haben uns gründlich mit ihrem Geist durchtränkt. Kann man ihnen daraus einen Vorwurf machen?, sie darum ausrotten wollen? Es ist der jüdische Geist, der uns als Volk stranguliert. Das jüdische Genom hat daran keinen Anteil. Diese Einsicht hat Adolf Hitler viel zu spät gewonnen und erst wenige Tage vor seinem Tode im April in den Gesprächen mit Martin Bormann ausgesprochen.

Bl. 107 des BMB 01

Damit ist die Frage, welche Waffen dem Deutschen Volk den Sieg über Jahwe, seinen Erzfeind, geben, eigentlich schon beantwortet: die Bewußtmachung des Begriffs im reinen (d.h. voraussetzungslosen) Denken raubt dem Judentum alle Kraft zur Selbstbehauptung

Bl. 114 des BMB 01

Das Niederhalten des „Juden in uns“ gelingt aber nur, wenn im Anfang das Böse ein Dasein (äußerliche Existenz) ist, d.h. der Jude als „äußerer Jude“ real existiert, an dem wir uns bestimmen (...) uns bewußt werden, daß wir „Das“ nicht sein wollen und auch nicht so. Daß wir uns am Bösen abarbeiten. Wir stoßen uns am Juden ab zu uns selbst. Dieser Kampf ist das Werden Gottes in uns selbst, unsere Freiheit

Trotz Verkenning der eigentlichen Angriffsrichtung und der daraus folgenden Wirkungslosigkeit der nationalsozialistischen Judenverfolgung würdigt der Angeschuldigte diese als in die richtige Richtungweisend und Adolf Hitler als eine Art Freiheitskämpfer:

Bl. 123 des BMB 01

Der Weltgeist hat den Ausgang aus der Krise in einem ersten Entwurf bereits in sein Skizzenheft gebannt: mit dem historischen Nationalsozialismus Deutscher Prägung. Nach allem, was hier über das Wesen des Judentums dargelegt worden ist, erscheint es plausibel, den Haß der Judenheit auf das Deutsche Reich und den Nationalsozialismus als „Beweis des ersten Anscheins“ zu beurteilen, daß das Deutsche Volk von 1933 bis 1945 auf dem richtigen Weg war und deshalb niedergeschlagen wurde. Es stünde schlimm um unser Volk, wenn Hitler von der Judenheit nicht verteufelt würde. Die kaum noch steigerungsfähige Zügellosigkeit des Jüdischen Hasses, die ausnahmsweise nicht vorgetäuscht sondern echt ist, wirkt als zuverlässige Beglaubigung, daß die Nationalsozialistische Bewegung unter der Führung Adolf Hitlers nicht unter der Oberleitung des Judentums stand. Daß die Judenheit den Krieg gegen das Deutsche Reich organisiert hat, wäre nicht einmal ein Indiz dafür, daß die Politik des Reiches ihren Interessen zuwiderlief. Aber ihr Haß ist die eindeutige Siegelung der Deutschen Revolution als authentische Geschichte: als Freiheitskrieg gegen das Judentum.

In dem Kapitel *Der jüdische Krieg* und den daran anschließenden Kapiteln knüpft der Angeschuldigte an die – seiner Meinung nach zwar gefälschten, aber dennoch aussagekräftigen – sog. Protokolle der Weisen von Zion an und stellt das Judentum als unsichtbares weltumspannendes Netzwerk hin, welches mittels Einschüchterung, ungezügelter Kapitalismus, Förderung des Atheismus, Anzettlung von Weltkriegen und der Einnahme einer „Opferrolle“ seine Weltherrschaft sichert:

Bl. 173 des BMB 01

Für die „Echtheitsfrage“ ist es aber völlig bedeutungslos, wer die Protokolle verfaßt hat. Entscheidend ist, daß in ihnen die von Moses eingepflanzte Sehnsucht der Judenheit nach Erlangung der Weltherrschaft widerklingt und der Text die unendlich vielen Judenseelen – wie ein Magnet die Eisenmoleküle – auf die praktischen Schritte hin zur vermeintlich erlösenden Weltmacht ausrichtet. Die Judenheit bildet so auch im Praktischen ein innengeleitetes Weltnetz.

„Jeden Tag wird das Netz, welches Israel über den Erdboden wirft, sich weiter ausbreiten, und die erhabenen Prophezeiungen unserer heiligen Bücher werden in Erfüllung gehen.“ (Adolphe Crémieux, vgl. oben Seite 64)

Juden in unbestimmter Vielzahl schöpfen ihre Identität aus ihrer

Entscheidung, diesem Netzwerk anzugehören.

Bl. 177, 184 ff. des
BMB 01

In dem Kapitel *Judenherrschaft als Herabwürdigung des deutschen Volksgeistes* stellt der Angeschuldigte die Nachkriegsgeschichte als jüdischen Versuch hin, die deutsche Volksgemeinschaft zu unterdrücken, und benennt in dem Kapitel *Haß - die jüdische Produktivkraft in der Weltgeschichte* als Beweggrund hierfür den angeblichen Hass des Judentums auf alles Deutsche:

Bl. 185 des BMB 01

Daß Hass auf alles Deutsche zum Kernbereich der jüdischen Identität gehört, bezeugt in unseren Tagen ein leidenschaftlich hassender, Eli Wiesel, zweifacher Nobelpreisträger (...) und Großmeister der Propagandalügen gegen das Deutsche Volk. Er steht dafür:

„Jeder Jude sollte irgendwo in seinem Herzen eine Zone des Hasses bewahren, des gesunden männlichen Hasses gegen das, was der Deutsche verkörpert und was im Wesen des Deutschen liegt.“

Bl. 185 des BMB 01

„Haß und nicht Feindesliebes bestimmt den Umgang der Juden mit uns Deutschen. Sollten wir da nicht auf der Hut sein?“

Bl. 198 des BMB 01

In dem Kapitel *Weltkrieg und Weltrevolution – ein Spiel des Zufalls?* interpretiert der Angeschuldigte den 2. Weltkrieg als das jüdische Bemühen, die Befreiung der Völker durch den deutschen Nationalsozialismus zu verhindern:

Bl. 199 des BMB 01

Die heilsgeschichtliche Wahrheit des Zweiten Weltkrieges, der noch nicht zuende ist, ist der jüdische Versuch, die „Emanzipation der Menschheit von dem Judentum“ zu verhindern, die der Nationalsozialismus unternommen hatte. Zu diesem Zweck hat Jahwe wahr gemacht, was der Prophet Jesaia in seinem Namen und Auftrag angekündigt hat, nämlich daß er Völker „zur Schlachtung dahingeben werde, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufsteigen wird und die Berge von ihrem Blute fließen.“

Bl. 221 f. und
Bl. 222 ff. des BMB 01

In den Kapiteln *Was bedeutete der Nationalsozialismus dem deutschen Volk?* und *Adolf Hitler und der Teufel* verherrlicht der Angeschuldigte Adolf Hitler als mutigen Freiheitskämpfer, der aus Liebe zum deutschen Volk gehandelt habe und als Opfer jüdischer Lügen und Propaganda der ihm zur Last gelegten Verbrechen zu unrecht bezichtigt werde, während die wahren Völkermörder die Juden und ihr Opfer das deutsche Volk gewesen seien:

Bl. 221 des BMB 01

Welch ein Verbrechen, daß sich dieses tüchtige Volk im Herzen Europas gegen seine Versklavung wehrte, seinem heilsgeschichtlichen Feind Widerstand leistete! Adolf Hitler – Welch ein Teufel, der es damals wagte, aus Liebe zu seinem Volk die Dinge beim Namen zu nennen und das Deutsche Volk gegen seinen

Todfeind aufzurichten!

Bl. 222 des BMB 01

Die Deutschen haben allen Grund, sich stets zu vergegenwärtigen, wer es ist, der den Überlebenskampf des Deutschen Volkes in den Jahren 1933 bis 1945 als Verbrechen verunglimpft und den Führer in diesem Kampf, Adolf Hitler, dämonisiert. Sind es nicht die Feinde des Reiches, die das tun? Welch erbärmliche Existenzen sind jene, die in den eigenen vier Wänden die todbringenden Lügen der Feinde als die Wahrheit predigen und danach trachten, die Zweifler und Wahrheitssucher zu vernichten! Wer als Deutscher so handelt, ist Gehilfe der Völkermörder und zugleich ihr Opfer.

*...
Der sich in den Kriegszielen der unter jüdischem Einfluß stehenden Westmächte ausdrückende Satanismus ist nur dann in vollem Umfang zu erfassen, wenn der Nebelvorhang der feindlichen Gräuelpropaganda zerrissen und so die Sicht auf das Deutschland unter nationalsozialistischer Führung frei wird, wie es sachkundige Beobachter wahrgenommen haben.*

Unmittelbar unter der Überschrift zu dem Kapitel Übermut der Verzweiflung – Die Holocaust-Kirche schreibt der Angeschuldigte:

Bl. 226 des BMB 01

Die Judenheit ist sich ihrer Lügen bewußt. Sie weiß auch, daß diese ihre "Achilles-Ferse" sind. Dieses Fundament ihrer Herrschaft gerät ins Wanken und zerbricht, wenn die Völker sich gegen die Lügen erheben. Gegen diesen Aufstand ist die Judenheit machtlos.

Unter der Überschrift Schluss verkündet der Angeschuldigte die Erlösung der Welt vom Judentum unter deutscher geistiger Führung im Sinne der nationalsozialistischen Idee und als zugleich gottgefällige Handlung, ergänzt durch einen Kampfaufruf:

Bl. 228 des BMB 01

Schluß

Gereinigt von den Spuren der Jüdischen Lügen wird der Deutsche Volksgeist in neuem Glanz erstrahlen. Von den Schlacken der Jüdischen Denkgewohnheiten befreit wird er erneut in das Weltgeschehen eingreifen und den Völkern mit der unwiderstehlichen Kraft der Vernunft aufzeigen, daß die Idee des Nationalsozialismus der Weg der Rettung aus der judaisierten Welt ist.

Das Deutschtum ist aus seiner geistigen Substanz heraus der Welt als der Erscheinung Gottes zugetan. In deren offensichtlichen Mißständen erkennt der Deutsche die Herausforderung, diese zu beseitigen. Sein Begriff der Gottgefälligkeit ist dem des Judentums diametral entgegen.

„Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Habt Mut zu kämpfen! Habt Mut zu siegen!"

Soweit der Angeschuldigte die Menschenwürde der in Deutschland lebenden Juden angreift, indem er die sie als Juden kennzeichnende Religion als Anbetung Satans und die geistige jüdische Kultur als den Inbegriff des Bösen hinstellt, und er darüber hinaus zum Hass gegen die in Deutschland lebenden Juden aufstachelt, indem er sie als Menschen hinstellt, die als Werkzeuge des Teufels die Weltherrschaft anstrebten und die Unterdrückung und Zersetzung aller nichtjüdischen Völker – hier insbesondere das als Todfeind betrachtete deutsche Volk – betrieben und dafür von allen übrigen Völkern gehasst würden, sind diese Äußerungen geeignet, das Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtssicherheit zu erschüttern.

Soweit der Angeschuldigte zudem die Tatsache der systematischen Judenermordung unter der NS-Herrschaft als angebliche „Holocaust-Religion“ bzw. „HolocaustKirche“ abtut und behauptet, der Holocaust werde von den Juden bewusst als Ablenkungsmanöver in Szene gesetzt, um von der vorgenannten bislang im Verborgenen betriebenen angeblichen Zersetzung der nichtjüdischen Völker mit jüdischem Gedankengut abzulenken, und dadurch die historische Tatsache der Ermordung von ca. 6 Millionen Juden unter der NS-Herrschaft leugnet und verharmlost, sind diese Äußerungen ebenfalls geeignet, das Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtssicherheit zu erschüttern.

Soweit der Angeschuldigte den nationalsozialistischen Terror gegen die Juden als angeblichen heldenhaften Abwehr- und Überlebenskampf des deutschen Volkes und Adolf Hitlers gegen die angeblich nach Weltherrschaft strebende jüdische Aggression rechtfertigt und verherrlicht, stört er in einer die Würde der Opfer verletzenden Weise das Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtssicherheit.

Vergehen der Volksverhetzung, strafbar gemäß § 130 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2, Abs. 2 Nr. 1 b, Abs. 3 und Abs. 4 i. V. m. Abs. 5, 52 StGB

Der sichergestellte iMac 12.1 mit der S/N: CO2J31LODHN EMC Nr. 2428 sowie die CD mit der Beschriftung „Das Ende der Wanderschaft“ unterliegen als Tatmittel der Einziehung.

Beweismittel:**I. Zeuge:**

1. KOK Gabbe,
zu laden über das Polizeipräsidium, Polizeidirektion West,
Dezernat II – Staatsschutz, Henning-von-Tresckow-Straße 9-13,
14467 Potsdam
(Bl. 37, 42, 45, 47-49, 51-54, 67, 68, 73 f, 111 d. A.)
2. JVAI Dannat,
zu laden über die JVA Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 22,
14772 Brandenburg a. d. H.
(Bl. 61 d. A.)
3. JVAI Jeschke,
zu laden über die JVA Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 22,
14772 Brandenburg a. d. H.
(Bl. 9 d. A.)
4. Frau Laudan,
zu laden über die JVA Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 22,
14772 Brandenburg a. d. H.
(Bl. 133, 136, 138 d. A.)

II. Urkunden:

1. Ausdruck der Schrift „*Das Ende der Wanderschaft. Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenfreiheit*“ von Horst Mahler
(Bl. 1 ff. des BMB 01)
2. Durchsuchungs und Sicherstellungsprotokolle vom 04.06.2013 (Bl. 30 - 42 d. A.)
3. Durchsuchungsbericht vom 04.06.2013 (Bl. 47 f d. A.)
4. Computerausdrucke zu den Webseiten
 - www.anti-antifa-blk.weebly.com (Bl. 2 des BMB 02)
(verlinkt lediglich zu www.altermedia-deutschland.info)
 - www.ebookbrowse.com (Bl. 12 des BMB 02)
(enthält ebenfalls nur Hyperlinks zu anderen Quellen),
 - www.de.scribd.com (Bl. 15 ff, 30 ff des BMB 02)
 - www.terranez.org (Bl. 20 ff, 35 ff d. A.)
(verlinkt lediglich zu www.altermedia-deutschland.info)
 - www.altermediadeutschland.info (Bl. 36 ff des BMB 02)

5. Datensicherungsprotokoll vom 11.06.2013
(Bl. 106 - 108 d. A.)
6. Datenauswertungsbericht des LKA 124 vom 08.08.2013 mit Anlagen
(Bl. 1 - 44 des BMB 03).
7. Kopie der Strafanzeige des Angeschuldigten vom 04.06.2013 wegen Verfolgung
Unschuldiger
(Bl. 91 - 102 d. A.)
8. Kopie des Schreibens des Angeschuldigten vom 14.06.2013 an die
Strafvollstreckungskammer des Landgerichts Potsdam
(Bl. 114 - 131 d. A.)
9. Kopie des Schreibens des Angeschuldigten vom 12.03.2013 an Bernhard
Schaub, welchem 1 CD mit der Datei „Das Ende der Wanderschaft“ beigelegt war
(Bl. 134 d. A.)
10. Kopien der Briefumschläge von zwei Postrückläufen vom 19.08.2013,
mit Absenderangabe des Angeschuldigten, JVA Brandenburg, jeweils 1 CD mit
der Datei „Das Ende der Wanderschaft“ enthaltend
(Bl. 162 - 164 d. A.)
11. Kopie des Protokolls vom 15.03.2013 zur Feststellung der Datenübertragung
vom PC auf 2 USB-Sticks, deren Überprüfung zur Feststellung der Datei
„Das Ende der Wanderschaft“ führte (Bl. 139-147 d. A.)
12. Ausdruck eines Schreibens des Angeschuldigten vom 15.03.2013 an Prof. Dr.
Bürger, Redaktion „Essay und Diskurs“- Deutschlandradio,
festgestellt auf einem der beiden am 14.03.2013 gesicherten USB-Sticks
(Bl. 148-160 d. A.)
13. Besuchsnachweis für den Zeitraum 04.01.2013 bis 27.05.2013
(Bl. 165 - 168 d. A.)

III. Augenscheinsobjekte:

1. 1 CD-R mit der Beschriftung „Das Ende der Wanderschaft“ (in Hülle Bl. 38 d. A.)
2. iMac 12.1 mit der S/N: C02J31LODHN EMC Nr. 2428,
derzeit asserviert bei der Polizei in Potsdam
3. PC Fujitsu Siemens mit der S/N: YBNHOI5598,
derzeit asserviert bei der Polizei in Potsdam
4. 1 DatensicherungsCD des LKA (in Hülle Bl. 45 des BMB 03)

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen:

A. Zur Person:

Der zur Tatzeit 78jährige Angeschuldigte war von 1963 bis 1973 und von 1987 bis zur erneuten Entziehung seiner anwaltlichen Zulassung im Jahre 2009 als Rechtsanwalt tätig.

1970 beteiligte er sich an der Gründung der RAF und wirkte an der Planung der Befreiung Baaders und dreier Banküberfälle im September 1970 mit. Anschließend flüchtete er mit weiteren RAF-Mitgliedern nach Jordanien und erhielt dort eine Guerilla-Ausbildung. Nach seiner Verhaftung im Oktober 1970 wurde er wegen Bankraubs und Gefangenenerbefreiung zu einer Freiheitsstrafe von 14 Jahren rechtskräftig verurteilt.

Während seiner Haft wurde ihm eine Gesamtausgabe von Hegels Werken zur Verfügung gestellt, deren Lektüre den Angeschuldigten nach eigener Aussage im weiteren Verlauf maßgeblich beeinflusste und die das Werk „Das Ende der Wanderschaft“ maßgeblich prägt.

Nach seiner vorzeitigen Entlassung im Jahre 1980 und seiner Wiedenzulassung als Rechtsanwalt im Jahr 1987 wandte sich der Angeschuldigte spätestens seit 1997 zunehmend der rechten Szene zu und vertrat von 2001 bis 2003 als Mitglied der NPD diese erfolgreich im NPD-Verbotsverfahren.

Nach seinem Austritt aus der NPD gründete der Angeschuldigte noch im November 2003 den im Jahr 2008 als verfassungsfeindlich verbotenen „Verein zur Rehabilitierung der wegen Bestreitens des Holocaust Verfolgten“.

Bereits zuvor hatte der Angeschuldigte durch antisemitische Äußerungen auf sich aufmerksam gemacht.

So forderte er unter anderem im Oktober 2000 in seinem Beitrag „Ausrufung des Aufstands der Anständigen“ das Verbot jüdischer Gemeinden in Deutschland, die Ausweisung aller Asylbewerber, aller arbeitslos gewordenen Ausländer und ähnliches.

In diversen Strafprozessen, welche der Angeschuldigte als Bühne für seine revisionistischen und antisemitischen Thesen zu nutzen pflegt, drohte er wiederholt den beteiligten Richtern und Staatsanwälten mit der Todesstrafe laut Reichsstrafgesetzbuch.

Im Januar 2006 wurde dem Angeschuldigten für die Dauer von sechs Monaten der Reisepass entzogen, um dessen beabsichtigte Teilnahme an der Teheraner Holocaust-Konferenz zu verhindern.

Anlässlich seines Haftantritts am 15. November 2006 in der JVA

Cottbus-Dissenchen verwendete der Angeschuldigte den Hitlergruß.

Ebenso grüßte er im September 2007 den Interviewpartner Michael Friedman mit den Worten: „Heil Hitler, Herr Friedman“ und leugnete im folgenden Gespräch den Holocaust.

Der Angeschuldigte ist mehrfach vorbestraft.

Er wurde bislang im Einzelnen wie folgt verurteilt:

1.

Am 26.02.1973 – rechtskräftig seit dem 23.11.1973 – verurteilte ihn das Kammergericht Berlin (1 STE 1/72) wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes in Tateinheit mit Gründung einer kriminellen Vereinigung und Beteiligung an dieser Vereinigung zu einer Freiheitsstrafe von 12 Jahren verurteilt.

2.

Durch Urteil vom 29.11.1974 – rechtskräftig seit dem 14.05.1970 – verurteilte ihn das Landgericht Berlin (2 P KS 1/71) unter Einbeziehung der Entscheidung vom 26.02.1973 wegen Beihilfe zum gemeinschaftlichen versuchten Mord und zur gemeinschaftlichen Gefangenenbefreiung zu einer Freiheitsstrafe von 14 Jahren.

3.

Am 16.05.1974 – rechtskräftig seit dem 08.08.1994 – wurde der Angeschuldigte durch das Amtsgericht Tiergarten (263 A CS 1028/93) wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 15 Tagessätzen zu 180,00 DM verurteilt.

4.

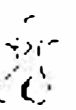
Am 09.09.2002 – rechtskräftig seit dem 19.09.2003 – wurde er durch das Amtsgericht Mainz (3613 Js 25487/01) wegen Bedrohung und Billigung von Straftaten zu einer Geldstrafe von 180 Tagessätzen zu je 40,00 Euro verurteilt.

5.

Durch Urteil des Landgerichts Berlin vom 12.01.2005 (522 Kls 13/04, 81 Js 5200/02) – rechtskräftig seit dem 09.08.2006 – wurde der Angeschuldigte wegen Volksverhetzung zu einer Freiheitsstrafe von 9 Monaten verurteilt und verbüßte diese bis zum 14.08.2007.

6.

Am 20.01.2005 – rechtskräftig seit dem 10.06.2005 – verurteilte ihn das Landgericht Hamburg (7101 Js 1166/01, 708 Ns 179/04) wegen Bedrohung und Billigung von Straftaten unter Einbeziehung der Entscheidung vom 09.09.2002 zu einer Geldstrafe von 245 Tagessätzen zu je 30,00 Euro.



7.

Mit Urteil vom 28.04.2008 – rechtskräftig seit dem 14.08.2009 – verurteilte das Amtsgericht Erding (2 Ds 2 Js 36110/07) den Angeeschuldigten wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen in Tateinheit mit Volksverhetzung in Tateinheit mit Beleidigung in Tateinheit mit Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener zu einer Freiheitsstrafe von 10 Monaten.

8.

Durch Urteil des Landgerichts München II vom 25.02.2009 (2 KIs 11 Js 42142/07) – rechtskräftig seit dem 05.08.2009 – wurde der Angeeschuldigte wegen Volksverhetzung in drei Fällen zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren verurteilt.

9.

Durch Urteil vom 11.03.2009 des Landgerichts Potsdam (24 KIs 4/06, 1654 Js 25729/02) – rechtskräftig seit dem 18.08.2009 – wurde der Angeeschuldigte wie folgt verurteilt:

- wegen Volksverhetzung in 15 Fällen unter Einbeziehung der Entscheidungen vom 09.09.2002 und vom 20.01.2005 zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 2 Jahren und 4 Monaten und
- wegen Volksverhetzung in vier weiteren Fällen zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 2 Jahren und 10 Monaten.

10.

Durch Beschluss des Landgerichts München II vom 15.04.2010 (2 KIs 11 Js 42142/07) – rechtskräftig seit dem 22.07.2010 – wurde nachträglich eine Gesamtfreiheitsstrafe von 7 Jahren und 10 Monaten aus den Einzelstrafen der Entscheidungen vom 28.04.2008 und 25.02.2009 sowie der vier weiteren Einzelstrafen aus der Gesamtfreiheitsstrafe von 2 Jahren und 10 Monaten aus der Entscheidung vom 11.03.2009 gebildet.

Die unter Einbeziehung der Entscheidung vom 09.09.2002 und 20.01.2005 gebildete Gesamtfreiheitsstrafe von 2 Jahren und 4 Monaten aus der Entscheidung des Landgerichts Potsdam vom 11.03.2009 blieb daneben bestehen.

Bl. 227 d. A.

Der Angeeschuldigte befindet sich seit dem 25.02.2009 in Strafhaft, die er gegenwärtig in der Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel verbüßt. Das Strafende ist auf den 27.12.2018 notiert.

B. Zur Sache:

1. Sachverhalt:

- a) Die Schrift „Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit“

Die Schrift *Das Ende der Wanderschaft* greift auf Ausführungen des jüdischen Musikers und Autoren Gilad Atzmon in dessen Buch „*The Wandering Who - A Study of Jewish Identity Politics*“ zurück, wonach das Trauma des Holocaust für den jüdischen Staat zu einer Art Identität stiftender Ersatzreligion geworden sei und darunter die israelische Außenpolitik und der Friedensprozess in Nahost litten. Während aber Atzmon - um dem Vorwurf des Antisemitismus vorzugreifen - zwischen dem von ihm kritisierten derzeitigen politischen Selbstverständnis Israels (dem „jewish mindset“ oder „Jüdischkeit“) einerseits und dem Juden als Menschen und dem Judentum als Religion unterscheidet, missbraucht der Angeschuldigte die Ausführungen Atzmons als angebliche Untermauerung seiner eigenen Thesen zum Judentum.

Inhaltlich handelt es sich bei der Schrift *Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit* um eine vom Angeschuldigten entworfene und mit einer Mischung aus religiös-spirituellen und philosophischen Anleihen angereicherte Heilslehre. Als deren Verkünder verspricht der Angeschuldigte die spirituelle Befreiung und Erlösung der Welt vom Bösen – welches durch den jüdischen Glauben und die jüdische Geisteswelt verkörpert wird - unter deutscher nationalsozialistischer Führung mittels des vom Angeschuldigten wiederentdeckten und weiterentwickelten sogenannten „Hegelschen Vernunftdenkens“. Dabei verkörpere sich das Böse in dem von ihm als Satan erkannten jüdischen Gott Jahwe und dem jüdischen Volk, welches sich Jahwe unterworfen habe, um in seinem Auftrag die übrigen Völker zu unterdrücken.

Ziel im Kampf gegen das das Böse verkörpernde Judentum sei aber nicht - was Adolf Hitler zu spät erkannte, der aber im Übrigen große Verehrung für seinen heldenhaft geführten Kampf gegen die Juden verdiene - die physische Vernichtung des jüdischen Menschen. Dies sei von vornherein zum Scheitern verurteilt, weil sich das Judentum mittlerweile - und von diesen unbemerkt - auch in den nichtjüdischen Menschen in Form jüdische Denkgewohnheiten und Ansichten eingenistet habe (den sog. „Juden in uns“). Ziel sei daher, weltweit den wirkungslosen Antisemitismus durch das sog. „Hegelsche Vernunftdenken“ zu ersetzen und stattdessen – unter Führung des deutschen Nationalsozialismus - die Herrschaft des Judentums über die Völker dadurch abzuwerfen, dass die unbewusst verinnerlichten und die Volksgemeinschaften zersetzenden jüdische Denkgewohnheiten aufgespürt und bewusst gemacht werden, wodurch diese ihre Wirkung verlören. Als Nebenfolge würden auch die jüdischen Menschen von dem auf ihnen lastenden Fluch Jahwes erlöst.

Der Holocaust bezeichnet der Angeschuldigte in diesem Zusammenhang nur als „Holocaust-Religion“, von den Juden eigens geschaffen, um die Aufmerksamkeit auf den jüdischen Menschen als körperliches Objekt zu richten, um dadurch von dem eigentlichen, auf rein geistiger Ebene erfolgenden Angriff – nämlich der heimlichen Infiltration mit dem jüdischen Gedankengut –

abzulenken.

Eingebettet sind die Ausführungen und antijüdischen Thesen in eine mehr oder weniger verständliche Mischung aus teils religiös-spirituell anmutenden sowie teils philosophisch-dialektischen Anleihen und Gedankengängen. Der Angeschuldigte begreift sich dabei einerseits als Schüler Hegels und andererseits als ein Verkünder einer selbst entwickelten Heilslehre.

b) Verfassen der Schrift

Bl. 1 ff des BMB 03

In der Zeit vom 07.06.2012 bis zum 23.05.2013 befand er sich in der JVA Brandenburg an der Havel im offenen Vollzug. Dort verfasste der Angeschuldigte während der Verbüßung einer Freiheitsstrafe wegen Volksverhetzung die 235 Seiten umfassende Schrift *Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit*. Hierzu nutzte er bis zum 06.02.2013 seinen eigenen Computer iMac 12.1 (S/N: CO2J31LODHN EMC Nr. 2428), welcher ihm seit dem 07.11.2012 zur Verfügung gestellt worden war.

Bl. 9 d. A.

Auf dem iMac erfolgten die letzten inhaltlichen Änderungen des Textes „*Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit*“ in der Zeit vom 03.01.2013 bis zum 05.02.2013.

Bl. 9 des BMB 03

Nachdem dem Angeschuldigten dessen iMac seitens der Leitung der JVA am 06.02.2013 entzogen worden war, nutzte er einen ihm von der JVA ersatzweise zur Verfügung gestellten PC Fujitsu Siemens (YBNH0I5598).

Die Textdatei zur Schrift *Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit* wurde am 25.02.2013 sowie am 27.02.2013 mittels eines USB-Sticks auf den PC Fujitsu Siemens kopiert und im Wordformat abgespeichert, und zwar durch Übertragung einer Datei mit der Bezeichnung „Umarbeitung“.

Bl. 34 ff. d. A.

Am 09.03.2013 um 11.55 Uhr wurde die den Text ebenfalls enthaltende Datei *Wanderschaft_Korrekturen21.01.2013DB.pdf* von einem Medium im DVD-Laufwerk des PC Fujitsu Siemens geöffnet und auf den PC kopiert.

Zudem wurde am 04.06.2013 in der persönlichen Habe des Beschuldigten eine CD mit dem genannten Text mit dem Aufdruck „*Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit*“, versehen mit Bildnissen von Moses und Hegel sowie dem Zusatz „verfasst von Horst Mahler am 12.01.2013“, sichergestellt.

c) Verbreitung der Schrift

Zu einem nicht mehr ermittelbaren Zeitpunkt, spätestens aber am 23.02.2012, übergab der Angeschuldigte einen mobilen Datenträger

mit dem darauf gespeicherten Text der Schrift *Das Ende der Wanderschaft* einer nicht ermittelten Person mit der Maßgabe, dass der Text im Internet veröffentlicht werden sollte.

Bl. 165 ff. d. A.

Als mobiler Datenträger für die Weitergabe der Schrift kommt insbesondere einer der beiden anlässlich einer im Tatzeitraum erfolgten Haftraumkontrolle festgestellten, aber beim Beschuldigten belassenen USB-Sticks in Betracht, welche dann anlässlich der Durchsuchung vom 04.06.2013 in den Hafträumen des Angeschuldigten nicht mehr aufgefunden werden konnten. In Betracht käme als verwendeter Datenträger aber auch eine der zahlreichen vom Angeschuldigten selbst gebrannten CD.

Als Empfänger des mobilen Datenträgers kommen insbesondere die Besucher des Beschuldigten in Betracht, ausweislich des Besuchernachweises ausschließlich zeugnisverweigerungsberechtigte Familienangehörige.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass der Beschuldigte den mobilen Datenträger - in einem frankierten Briefumschlag und adressiert an den eigentlichen Empfänger - einem Mithäftling im offenen Vollzug mit der Bitte übergab, diesen außerhalb der JVA zur Post aufzugeben.

Bl. 36 ff. d. BMB 02
Bl. 15 ff., 30 ff. d. BMB 02

Der den Datenträger Entgegennehmende stellte sodann die entsprechende Textdatei selbst oder über einen Dritten für jedermann einsehbar in das Internet ein, zunächst am 23.02.2013 auf der Website www.altermedia-deutschland.info und anschließend am 24.02.2013 auch auf der Website www.de.scrib.com.

Bl. 2 d. BMB 02
Bl. 12 d. BMB 02
Bl. 20 ff., 35 ff. d. BMB 02

Verlinkungen zu der auf der Webseite www.altermedia-deutschland.info eingestellten Schrift erfolgten u. a. über die weiteren Webseiten

- www.anti-antifa-blk.weebly.com
- www.ebookbrowse.com,
- www.terranetz.org.

2. Beweiswürdigung:

a) Verfassen der Schrift

Bl. 114 ff., 116 d. A.

Der Angeschuldigte führt in seinen an die Strafvollstreckungskammer gerichteten Schreiben vom 14.06.2013 aus, dass er der Verfasser der verfahrensgegenständlichen Schrift sei. In Anbetracht der Gesamtumstände bestehen gegen die Glaubhaftigkeit dessen keine Bedenken.

Bl. 7 des BMB 03

b) Verbreiten der Schrift

Das Landeskriminalamt des Landes Brandenburg schließt aus, dass in dem Zeitraum 17.11.2012 bis 06.12.2012 mittels des Bluetooth-fähigen Apple „iMac“ eine Internetverbindung hergestellt wurde. Die Schrift muss daher mittels eines mobilen Datenträgers nach außerhalb der JVA gelangt sein.

Auch wenn sich nicht mehr nachvollziehen lässt, auf welchem mobilen Datenträger der Beschuldigte die Schrift weitergab und an wen die Weitergabe erfolgte, ergibt sich aus Form und Inhalt der Schrift, aus dem mit ihr verfolgten Anliegen sowie aus den unten genannten schriftlichen Äußerungen des Angeschuldigten außerhalb dieses Verfahrens ein hinreichender Tatverdacht dafür, dass die Weitergabe der Schrift auf einem mobilen Datenträger mit der Maßgabe erfolgte, diese Schrift zu verbreiten, entweder durch Veröffentlichung im Internet und/oder durch Vervielfältigung auf CD und deren Verteilung an eine unbestimmte Vielzahl von Personen (sog. Kettenverbreitung).

Bl. 134 d. A.
Bl. 162-164 d. A.

Die Weitergabe eines mobilen Datenträgers war trotz des Aufenthalts des Angeschuldigten in einer Justizvollzugsanstalt für diesen faktisch auch möglich. Dieses ergibt sich aus der Ablichtung des Schreibens des Angeschuldigten vom 12.03.2013 an Bernhard Schaub sowie den Ablichtungen der Briefumschläge von zwei Postrückläufen vom 19.08.2013 mit Absenderangabe des Angeschuldigten (JVA Brandenburg). Letztere enthielten jeweils eine CD mit der Datei *Das Ende der Wanderschaft*. Sie belegen, dass es dem Angeschuldigten wiederholt gelang, Exemplare seiner auf CD gespeicherten Schrift an den Kontrollen der JVA vorbei nach außerhalb der JVA zu verbringen.

Dass die Weitergabe der Schrift mittels mobilen Datenträgers mit der Maßgabe ihrer Veröffentlichung im Internet erfolgte, ergibt sich – neben Form und Inhalt der Schrift selbst – vor allem aus dem mit ihr verfolgten Anliegen aus weiteren schriftlichen Äußerungen des Beschuldigten.

Das Anliegen des Angeschuldigten ist die Vermittlung der von ihm propagierten Erkenntnis, dass die von ihm behauptete Knechtschaft durch das Judentum nicht durch die Verfolgung der Träger des jüdischen Glaubens bewirkt werden kann, sondern – da die angebliche jüdische Weltherrschaft mittels des Infiltrierens auch der nichtjüdischen Menschen mit jüdischen Gedankengut erfolgt – nur durch das Bewusstmachen des jüdischen Gedankengutes (des „Juden in uns“) durch einen jeden einzelnen. Dies setzt voraus, dass auch jeder einzelne von dem Inhalt seiner Schrift erfahren muss, was wiederum ihre Veröffentlichung voraussetzt. Deshalb schließt der Beschuldigte seine Schrift auch mit einem entsprechenden Aufruf an das deutsche Volk.

Da eine Veröffentlichung der Schrift in Deutschland als Printmedium

in Ermangelung eines hierzu bereiten Verlages (und auch mangels finanzieller Mittel) nicht möglich ist, kann sie als Datei entweder veröffentlicht im Internet oder auf CD vervielfältigt und anschließend verteilt erfolgen.

Bl. 114 ff, 116 d. A.

So führt der Angeschuldigte in seinem an die Strafvollstreckungskammer gerichteten Schreiben vom 14.06.2013 denn auch aus, dass er nicht nur der Verfasser der Schrift *Das Ende der Wanderschaft* sei, sondern sich auch deren Veröffentlichung im Internet zurechnen lasse und er den Sachverhalt insoweit als vollständig aufgeklärt betrachte.

Bl. 148-160 d. A.

Zudem erwähnte er in einem - auf einem der beiden am 14.03.2013 gesicherten USB-Sticks gespeicherten - Schreiben vom 15.03.2013 an Prof. Dr. Bürger, Redaktion „Essay und Diskurs“-Deutschlandradio, dass sein Buch (*Das Ende der Wanderschaft*) „um sein Erscheinen ringe“.

Eine Weitergabe der Schrift auf einem mobilen Datenträger mit der Maßgabe, dass der Empfänger die Schrift nur sich selbst oder nur einem überschaubaren Leserkreis zugänglich mache, wäre für den Beschuldigten in Anbetracht seiner in der Vergangenheit an den Tag Veröffentlichungsfreude völlig untypisch und daher nur denkbar, wenn es sich bei der Schrift zum Zeitpunkt ihrer Weitergabe nur um einen Entwurf gehandelt hätte, zu welchem der Beschuldigte sich vor Veröffentlichung der Schrift noch die Meinung Dritter hätte einholen wollen. Hierfür gibt es aber keine Anhaltspunkte. Vielmehr macht die erstmals am 23.02.2013 im Internet eingestellte Schrift den Eindruck eines weitgehend fehlerfreien und auch inhaltlich keine offensichtlichen Lücken aufweisenden und Werkes, dass – einmal ungeachtet der inhaltlichen Wertung - hinsichtlich seiner Argumentationsführung keiner offensichtlichen weiteren Überarbeitung bedarf. Auch die Aufmachung und der Aufdruck „Verfasst von Horst Mahler am 12.01.2013“ auf der am 04.06.2013 im Haftraum des Angeschuldigten sichergestellten CD macht den Eindruck, als hielte der Angeschuldigte seine Schrift bereits am 12.01.2013 für fertig gestellt.

in Hülle Bl. 38 d. A.

3. Rechtliche Würdigung

Es sind die Tatbestände des § 130 Abs. 1 Nr. 1 und 2, Abs. 2 Nr. 1b, Abs. 3, 4 und 5 StGB erfüllt.

Der Angeschuldigte greift nicht nur die Menschenwürde der in Deutschland lebenden Juden an, indem er die sie als Juden kennzeichnende Religion als Anbetung Satans und die geistige jüdische Kultur als den Inbegriff des Bösen beschimpft, böswillig verächtlich macht und verleumdet und ihnen aufgrund dessen ein Lebensrecht in der Völkergemeinschaft und damit auch in der Bundesrepublik Deutschland abspricht (§ 130 Abs. 1 Nr. 2 StGB). Er stachelt darüber hinaus i. S. d. § 130 Abs. 1 Nr. 1 StGB auch zum

Hass gegen die Deutschland lebenden Juden auf, indem er sie als Menschen hinstellt, die als Werkzeuge des Teufels die Weltherrschaft anstrebten und die Unterdrückung und Zersetzung aller nichtjüdischen Völker - hier insbesondere das als Todfeind betrachtete deutsche Volk - betrieben und dafür von allen übrigen Völkern gehasst würden.

An der rechtlichen Einschätzung als Aufstacheln zum Hass ändert auch nichts, dass der Beschuldigte die Menschen jüdischen Glaubens wegen ihrer angeblichen Unterwerfung unter Satan (in Gestalt Jahwes) und ihrer Rolle als dessen Werkzeug nicht nur als Täter, sondern zugleich auch als Opfer darstellt, die - durch den zu erringenden Sieg über das Judentum - ebenfalls von ihrem Fluch erlöst und wieder in die Völkergemeinschaft aufgenommen werden könnten.

Der objektive Erklärungsgehalt seiner Schrift erschöpft sich vielmehr in der klassischen antisemitischen Haltung, dass *die Juden an allem Schuld* seien und dass das Judentum deshalb, wenn auch nicht durch den physischen Tode der jüdischen Menschen als Trägers des jüdischen Glaubens, so doch auf geistiger Ebene durch „Austreibung“ des den jüdischen Menschen kennzeichnenden Glaubens und seiner geistigen Kultur zu vernichten sei.

Mit der so betriebenen Hetze gegen das als Satanismus verteuflte Judentum als Religion und geistige Kultur und die von ihm propagierte Vernichtung des Judentums durch Auslöschung der jüdischen Identität strebt der Beschuldigte beim Leser gezielt eine zutiefst judenfeindliche Stimmung an. Es ist kaum anzunehmen – und das ist dem Beschuldigten zumindest auch bewusst –, dass der dem Antisemitismus zugeneigte Leser die vom Beschuldigten eher am Rande vorgenommene feine Differenzierung zwischen dem Judentum als geistiger Gefahr und dem jüdischen Menschen als physischen Träger dieser Gefahr andererseits nachvollziehen (wollen) wird.

Durch die Darstellung des nationalsozialistischen Terrors gegen die Juden als angeblichen heldenhaften Abwehr- und Überlebenskampf des deutschen Volkes und Adolf Hitlers gegen die angeblich nach Weltherrschaft strebende jüdische Aggression rechtfertigt und verherrlicht der Angeschuldigte i. S. d. § 130 Abs. 4 i. V. m. 5 StGB die NS-Herrschaft und stört in einer die Würde der Opfer verletzenden Weise das Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtssicherheit.

Indem der Angeschuldigte die Tatsache der systematischen Judenermordung unter der NS-Herrschaft als angebliche „Holocaust-Religion“ bzw. „Holocaust-Kirche“ abtut und behauptet, der Holocaust werde von den Juden bewusst als Ablenkungsmanöver in Szene gesetzt, um von der vorgenannten bislang im Verborgenen betriebenen angeblichen Zersetzung der nichtjüdischen Völker mit jüdischem Gedankengut abzulenken,

leugnet und verharmlost er gemäß § 130 Abs. 3 i. V. m. Abs. 5 StGB die historische Tatsache der Ermordung von ca. 6 Millionen Juden unter der NS-Herrschaft in einer Weise, die geeignet ist, das Vertrauen der Bevölkerung in die Rechtssicherheit zu erschüttern.

Bl. 2 des BMB 01

4. Auszüge der Schrift *Das Ende der Wanderschaft – Gedanken über Gilad Atzmon und die Judenheit* (wörtliche Wiedergaben kursiv, Fettdruck entsprechend dem Original).

Bl. 2 des BMB 01

Die Schrift beginnt mit einem mit dem Namenszug *Horst Mahler* versehenen Vorwort vom 3. Januar 2013 und dem Zusatz: *Politischer Gefangener der „Söhne des Bundes“*.

Einleitend benennt der Angeschuldigte als Inspiration für sein Werk die Schrift *„The Wandering Who?“* des jüdischen Musikers und Autoren Gilad Atzmon, der dort der Frage nachgeht,

was denn das Wesen des Judeseins und ob dieses der Grund der Feindschaft gegen Juden sei. Atzmon erkennt als Jude den Juden von „innen heraus“ und spricht es aus: Die Judenheit ist die Verleiblichung einer „bösen Gottheit“ („evil deity“) und er zeigt, wie diese Erkenntnis den Staat Israel durch Veränderungen in den Köpfen der jungen Israelis zum Verschwinden bringt

...

Was eine arische Atombombe nicht bewirken könne, wird jetzt das Werk von Papier und Druckerschwärze sein.

Des Weiteren zitiert er einen in den „Ruhr-Nachrichten“ vom 29.11.2005 erschienen Bericht über einen Auftritt des Gilad Atzmon in Bochum wie folgt:

Bl. 2 des BMB 01

Atzmon bezeichnete die uns bekannte Geschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust als eine komplette, von Amerikanern und Zionisten initiierte Fälschung. Der wahre Feind sei nicht Hitler, sondern Stalin gewesen. Die Deutschen sollten dies endlich erkennen und sich nicht länger schuldig und auch nicht verantwortlich fühlen. ‚Ihr seid die Opfer‘, meinte Atzmon.

Bl. 2 des BMB 01

Daran anschließend beendet der Angeschuldigte sein Vorwort mit den Worten:

*Möge Gott ihm ein langes Leben, Gesundheit und Schaffenskraft zuteilen! Die Welt braucht Gilad Atzmon – und wisset: **ein** Gilad Atzmon ist notwendig eine Vielheit von Gilad Atzmons (nach Hegel).*

und würdigt Gilad Atzmon für seine Ausführungen in *„The Wandering Who“* in späteren Kapiteln, u. a. in dem sich anschließenden Kapitel *Gilad Atzmon's Weg vom Juden zum Menschen*.

Bl. 7 des BMB 01

Atzmon ist mutig genug, den Skandal „Israel“ auf seine geistigen Wurzeln im Judentum als solchem zurückzuführen. Er erkennt den von Moses gelehrtten Gott (Jahwe) als Satan („evil deity“).

Bl. 8 ff, 12 ff, 17 ff, 35 f des BMB 01

Beginnend mit dem Kapitel *Die Logik des Jahwe-Wesens – das Opfervolk und die Menschheitsgeschichte* behauptet der Angeschuldigte im Folgenden eine angebliche auf tiefen Hass beruhende Feindschaft aller übrigen Völker gegen das Judentum. Diese wiederum rechtfertige sich dadurch, dass es sich beim jüdischen Gott Jahwe um Satan selbst handele, welcher sich im jüdischen Volk, das sich Jahwe unterworfen habe und deshalb verflucht und bar jeder Moral sei, verkörpere.

Jahwe sei ein sich seiner selbst nicht bewusstes Wesen, welches als Gegenpol des Göttlichen alles Sinnliche und Lebendige negiere und welches danach trachte, mittels seines jüdischen Volkes alle übrigen Völker zu vernichten. Dieser andauernde Vernichtungskrieg der Juden und Ihres Gottes Jahwe habe den übrigen Völker, aber auch dem jüdischen Volk selbst, großes Leid gebracht. In diesem Sinne stellt der Angeschuldigte die jüngere Menschheitsgeschichte als einen Überlebenskampf der übrigen Völker gegen den Vernichtungswillen Jahwes und des ihn verkörpernden jüdischen Volkes hin. Dabei hebt er wiederholt die angebliche herausragende Opfer- und Vorkämpferrolle des deutschen Volkes hervor. Dieses sei dank Hegels philosophischer Denkweise besonders dazu befähigt, die angeblichen Täuschungen, hinter der sich das jüdische Weltherrschaftsstreben verbirgt, zu erkennen und die Völker vom Judentum zu befreien. Aus diesem Grunde sähen die Juden das deutsche Volk als ihren Todfeinden, den es vorrangig zu vernichten gelte.

Das Judentum sei der Inbegriff des Bösen, dessen weltgeschichtliche Aufgabe einzig darin bestehe, in den übrigen Völkern die Abwehrkraft gegen das Böse zu stärken, um es zu überwinden.

So heißt es im Kapitel *Das „Opfervolk“ und die Menschheitsgeschichte*:

Bl. 8 des BMB 01

Jahwe setzt sich als der Unschaubare, der über alles Sinnliche erhaben ist. Das ist – und das kann gar nicht oft genug betont werden – ein entscheidender Fortschritt des Geistes im Bewußtsein der Freiheit (Hegel). Es ist der Beginn der Geschichte als Menschheitsgeschichte. Diese Geschichte verdankt sich der unendlichen Energie der Verneinung (Negation), die im Volk der Juden reales Dasein erlangt hat.

Als Verstand (= Jude) handelt er (Jahwe) kurzschlüssig, indem er denkt: Wenn ich die sinnliche Welt vernichte, ist da nichts mehr, was mich begrenzt (verendlicht); dann bin ich unendlich, frei und wahrhafter Gott. Als Verstand weiß er nicht, daß er der absolute Widerspruch, die sinnliche Welt er selbst, er als Erscheinung seiner selbst für sich selbst ist. Jahwe weiß nicht, daß er sich selbst vernichtet, indem er die Völker (vermeintliche Gegengötter=Götzen) vernichtet.

Bl. 9 des BMB 01

*...
Nie ist die Wurzel der Judenfeindschaft des Deutschen Volkes wer wollte sie redlicherweise leugnen? hellsichtiger und deutlicher benannt worden, als von dem Juden Martin Buber.*

Bl. 9 des BMB 01

In dem sich anschließenden Kapitel Zionismus – das Jüdische Paradox führt der Angeschuldigte aus, dass das jüdische Paradox darin bestehe, dass das jüdische Volk als unwissendes Instrument Jahwe's für diesen alle anderen Götter (Götzen) zu beseitigen hat, in dem es andere Völker tötet (Völkermörder“) und gleichzeitig beansprucht, von den anderen Völkern für diese Taten geachtet und geliebt zu werden.

Bl. 12 ff. des BMB 01

In dem Kapitel Hegel als Vollender und Überwinder des Mosaismus verherrlicht der Angeschuldigte den deutschen Philosophen Hegel als „Überwinder des Mosaismus, welcher durch Erkenntnisfähigkeit Die jüdische Feindseeligkeit gegen das sinnliche (Verfluchen des Götzendienstes) aufhebt und Gott als daseiender Geist erfassbar mache.

Hierzu führt er aus:

Bl. 12 des BMB 01

Gott ist so das Absolute, das von nichts abhängt und begrenzt ist, das er nicht selbst ist (Begriff der Freiheit). Die Feindschaft Jahwes gegen die „Götzen“ und „Götzendiener“ und damit die Feindseligkeit der Judenheit gegen die Völker, hat kein Objekt mehr.

*...
Hegel war sich des besonderen Verhältnisses zwischen Jüdischem und Deutschem Volksgeist durchaus bewußt. Er schrieb:*

“Wir (die Deutsche Nation) haben den höheren Beruf von der Natur erhalten, die Bewahrer dieses heiligen Feuers (der reinen Wissenschaft/Philosophie) zu sein, ... wie früher der Weltgeist die jüdische Nation für das höchste Bewußtsein sich aufgespart hatte, daß er aus ihr als ein neuer Geist hervorginge.”¹⁴ – nämlich als der Unschaubare.“

...

Daß der Jüdische Geist seine Macht mit dem Seelenmord am Deutschen Volk verteidigen würde, lag zu Hegels Zeiten noch jenseits des kognitiven Horizonts, obwohl diese Wendung gegen den Deutschen Volksgeist aus seinem Begriff der Weltgeschichte folgt (vgl. oben Seite 40).

Bl. 15 ff., 17 des
BMB 01

In den Kapiteln *Die Auferstehung einer „neuen Äußerlichkeit* und in der Vernunft *Das „Dritte Auge“ öffnet sich* kommt der Angeschuldigte von Hegel auf Gilad Atzmon zurück und würdigt diesen wie folgt:

Bl. 16 des BMB 01

In Gilad Atzmon erweist sich ein Jude als fähig, sich zur Höhe des Deutschen Geistes zu erheben und dadurch Jahwe zu entmachten. Und er vollbringt es, sein Da sein als Jude zu beenden! Es ist absehbar, daß ihm - früher oder später - die Judenheit auf diesem Wege folgen wird. Kein Sterblicher hat die Kraft, sich der er-kannten Wahrheit zu widersetzen.

Bl. 17 des BMB 01

...
Die Innenansicht, die Atzmon in Anlehnung an Weiniger gewinnt, ist nicht anderes als die Sicht Gottes in sich selbst auf sich selbst.

Bl. 17 des BMB 01

...
In Atzmon ist Gott an den Punkt gelangt, sich als Teufel zu erkennen, und er kommt ganz nahe an den Gedanken heran, daß er auch in dieser Gestalt seines Selbst seinen göttlichen Zweck verfolgt: für sich, d.h. frei zu sein.

Bl. 17 ff. des BMB 01

In dem sich daran anschließenden Kapitel *Die göttliche Verfluchung des jüdischen Volkes* schildert der Angeschuldigte die Judenheit als vom jüdischen Gott Jahwe und somit vom Teufel besessenes Volk, welches sich selbst hasse, verabscheue und verachte, von Käuflichkeit und Raubgier gezeichnet sei und keinen Begriff von Moral habe und führt hierzu aus:

Bl. 17 des BMB 01

*Jahwe ist von Moses in terroristischer Art und Weise, d.h. unter Androhung grauenvoller **Kollektivstrafen** für den Fall abweichender Denkbemühungen (als Götzendienst horrifiziert) dem Jüdischen Volk aufgeprägt worden. Der ganze Stamm haftet dafür, daß jedes einzelne Glied desselben, wenn es das Verbot des Götzendienstes übertritt, erbarmungslos getötet wird.*

Bl. 18 des BMB 01

...
Die am tiefsten reichende Wurzel des Jüdischen Selbsthasses müssen wir wohl in dem Akt der Mosaisierung als solchen sehen. Dieser begründet eine Selbstwahrnehmung des Jüdischen Volkes, die auch jetzt noch bei dem Versuch, diese nachzuvollziehen, von dem Gefühl heftigsten Abscheus und rasender Verachtung begleitet ist: Die erwähnten Fluchandrohungen beinhalten für sich die größte denkbare Herabwürdigung der Adressaten, der Juden, die hinzunehmen in den Augen der Völker größte Schande bedeutet. Jeglicher Stolz ist den Juden damit genommen. Die Wahrnehmung, daß die

Judenheit den Schleuderer dieses Fluches, statt ihn zu verjagen, als Gott anbetet, läßt Juden den Nicht-Juden (Gojim) als absolut schamlos erscheinen. Angesichts dieser Androhungen sagt man sich, daß der Teufel die Juden geritten haben müsse, wenn sie sich das haben antun lassen.

In der Tat ist der Teufel in der Szene schnell ausgemacht: Dieser wirkte als Verführer mit korruptiven vertraglichen Versprechungen, für die als Gegenleistung die Juden ihre Würde und Ehre darbrachten.

...

Bl. 19 des BMB 01

Jahwe verspricht seinem Eigentumsvolk nicht etwa das ewige Seelenheil. Er ködert es mit irdischem Reichtum, irdischer Macht und materiellem Wohleben und zwar nicht als Früchte ihrer Arbeit, auf die sie stolz sein könnten, sondern als Beute eines gigantischen Raubes. Hier ist die Käuflichkeit und Raubgier des Juden als gottgefällige Tugend mit allerhöchster Beglaubigung festgestellt. Auch sonst findet sich im Mosaismus nicht die geringste Spur von Anstand und Sittlichkeit. Moral ist den Juden kein Begriff. So werden sie von Moses auch nicht mit moralischen Appellen motiviert. Ihre Begierden werden als Macht für Jahwe in Dienst genommen und ihre Furchtsamkeit zu absoluter Unterwürfigkeit geformt.

Bl. 19 ff. des BMB 01

Es folgen zahlreiche Zitate aus dem Alten Testament, welche der Angeschuldigte mit folgender Bemerkung schließt:

Bl. 24 des BMB 01

Den Juden geht das freie Denken ab. Durch die Moses-Flüche ist ihr Denken in einem engen Kanal gebannt, in dem sie durch ein Tabu **davon abgehalten sind, die Frage zu entdecken**, die jetzt Gilad Atzmon stellt: ob ein Wesen, das die sinnliche Welt als Götzen dämonisiert und den Völkern deshalb die Vernichtung oder Versklavung antut, nicht Gott sondern der Teufel ist.

Mit einiger Berechtigung kann man sagen, daß den Juden von Jahwe eine Hirnhälfte verödet worden ist. Ausdruck dieser kultischen Verdummung ist die Tatsache, daß Juden ihre Behinderung gar nicht wahrnehmen, sondern – im Gegenteil – sich den Völkern für geistig überlegen halten.

Bl. 34 f. des BMB 01

Nach weiteren angeblichen Belegen für diese Erkenntnis schildert der Angeschuldigte in dem Kapitel *Die mosaische Züchtung des Bösen und die Welt des Kapitalismus*, wie sich die angebliche Unmoral der Judenheit in Form des jüdisch Kapitalismus niederschlägt und führt hierzu aus:

Bl. 34 des BMB 01

Die von Jahwe instrumentalisierte Furchtsamkeit der Juden ist wiederum nur auf irdische Güter bezogen. Schäden am Seelenheil kommen nicht vor, weil dieses im Mosaismus ebenfalls kein Begriff ist. Vielmehr wird in der Thora als „Grundmodell“ des Juden eine Persönlichkeitsprägung – der „Jewish mindset“ – sichtbar, die alle

Bl. 34 des BMB 01

Tatbereitschaften von moralischen Fesseln freihalten, die deshalb in der Realwelt der Gegenwart das kapitalistische System als solches hervorbringen, erhalten und zum Extrempunkt der schamlosesten Kleptokratie (Herrschaft der Diebe) steigern. So werden auf ganz allgemeine Weise – also alle Individuen dieses Volksstammes mit göttlichen Vorgaben formend (durch Bildung und Erziehung) – aus der Gesamtheit der möglichen menschlichen Charaktere genau jene herausgefiltert und auf Kosten aller anderen **kultiviert, die für die Völker der Inbegriff des Bösen sind**. Das macht die Berechtigung und Notwendigkeit aus, das Wort „Jude“ bewußt mit jener negativen Konnotation auszusprechen, die Juden so sehr hassen.

...
Die Judenheit ist sozusagen der Impfstoff, der den Völkern Abwehrkraft gegen das Böse wachsen lassen soll, was nur denkbar ist, wenn sie in der Welt real als das Böse wirkt. Ist das geschafft, ist die äußere Existenz des Bösen entbehrlich. Dann werden die Völker den Juden Beifall klatschen und sagen: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.“ (Othello)

Bl. 34 f. des BMB 01

Im Folgenden zitiert der Angeschuldigte aus dem Werk „*Deutscher Geist – oder Judentum*“ des Arthur Trebitsch, demzufolge die Juden nach der Weltherrschaft streben, und der die angebliche Beherrschung der Weltwirtschaft, der Politik und des Geistesleben durch das Judentum mittels Täuschung erklärt.

Bl. 35 ff. des BMB 01

In dem anschließenden Kapitel *Das Wesen des Vernunftdenkens* folgen Ausführungen zur These des Angeschuldigten, das von Hegel entdeckte und systematisierte Vernunftdenken gebiete, die angebliche Täuschung, hinter der sich das angeblich wahre jüdische Wesen verberge, zu erkennen:

Bl. 35 f. des BMB 01

Dieses (das hegelsche Vernunftdenken) eröffnet den Zugang zur Erkenntnis des jüdischen Wesens, dass heißt zur Identifizierung Jahwe's als Satan.

Bl. 41 ff.2 des BMB 01

In dem folgenden Kapitel *Das Prinzip des Judentums bedingt Geistfeindschaft* folgen Ausführungen zu der These des Angeschuldigten, dass das Judentum das sog. Hegelsche Vernunftdenken zu unterdrücken trachte, um die angebliche jüdische Täuschung verborgen zu halten:

Bl. 41 des BMB 01

Das jüdische Denken hat sich als weltliche Macht etabliert, die sich als solche – offen oder verdeckt – sowohl dem Christentum als auch der Vernunft feindlich entgegenstellt.

Bl. 42 des BMB 01

...
Das macht Jahwe zum Todfeind des Deutschen Geistes.

Das Problem für den Judaismus besteht nun darin, daß er den

Deutschen Geist niederhalten oder vergehen muß. Der Unterschied wird so zum feindlichen Gegensatz. Der Deutsche zeigt die tödliche Einseitigkeit des Verstandes. Juda wähnt sich dadurch in tödlicher Gefahr, wird zum „ewigen (Auschwitz)Überlebenden“, der „gerade noch einmal davongekommen ist“.

...

Die heilsgeschichtliche Wahrheit der Niederlage des Deutschen Reiches in den Weltkriegen des 20. Jahrhunderts besteht darin, daß sie dem Judaismus den Zugriff auf die Seele des Deutschen Volkes eröffnet und eine „Gehirnwäsche“ in völkergeschichtlicher Dimension ermöglicht hat (siehe unten Seite 177). Den Deutschen ist – letztlich mit militärischer Gewalt – ein judaisiertes Menschen- und Weltbild aufgezwungen worden als vermeintlich sicheres Fundament der Jüdischen Fremdherrschaft über das Deutsche Reich. So, daß sich die Schrift erfüllt:

„... sie werden aufs Angesicht vor dir zur Erde sich beugen und lecken deiner Füße Staub“ (Jes 49, 23).

Das wird jetzt bewusst.

Bl. 43 ff. des BMB 01

In dem sich anschließenden Kapitel Atheismus ist die Ausmordung der Gojim-Völker durch Jahwe schildert der Angeschuldigte den Atheismus als angeblichen Sieg des Judaismus über die Völker, weil diese nunmehr „wehrunfähig dem Globalismus ausgeliefert und dem Untergang geweiht“ seien und führt hierzu aus:

Bl. 43 des BMB 01

Die ihrer Götter beraubten Völker – allen voran das Deutsche Volk – erleiden im Gottestod gegenwärtig den Volkstod. Dieser Volkstod aber ist nur der Durchgangspunkt zu neuem Leben. Er ist die Auferstehung der Völker im Geiste der idealistischen Philosophie. Diese ist begriffene Religion und damit die Überwindung aller religiösen Gegensätze.

Bl. 43 des BMB 01

Die Völker werden in dem geschichtlichen Augenblick die Ostküste besiegen und sich vom weltlichen Gott der Juden, von Mammon, befreien, in dem sie erkennen, daß jedes geschichtsmächtige Volk eine konkrete Gestalt Gottes ist (...).

Bl. 48 ff. des BMB 01

In dem Kapitel Geschichte ist nicht ohne Gott behauptet der Angeschuldigte, dass die Geschichte als Entwicklung der Menschheit ohne Hinzuziehung einer Gottesvorstellung unverständlich wäre und weiteren Ausführungen zu angeblichen Gegensätzlichkeit von Geist und Natur, da sich der Geist (gemeint ist das Jüdische) sich von seiner Entfremdung von der Natur und allem leiblichen zu lösen habe

Hierzu führt wie folgt aus:

Bl. 52 des BMB 01

Damit ist der christlichen Leibfeindlichkeit – dieser späten Frucht

des Judaismus (obwohl die Juden durchaus ein dem Leiblichen zugewandtes Leben führen) der Boden entzogen.

Hiermit ist die Endlichkeit des menschlichen Horizonts angesprochen. Den Juden ist die Negativität ihres Verhältnisses zu den Völkern durchaus bewußt. Sie betrachten sie als Vieh. Sie arbeiten bewußt an der Zersetzung der Volksgeister und erstreben die Herrschaft über die Völker. Deshalb sind auch die Protokolle der Weisen von Zion – auch wenn es sich dabei um eine Fälschung handelt – authentische Zeugnisse des jüdischen Geistes.

Aber die Juden wissen nichts von der Endlichkeit Jahwes, nichts davon, daß der Geist, um frei zu sein, an der Überwindung dieser seiner einseitigen Gestalt arbeitet. Für die Juden ist die jüdische Weltherrschaft das letzte Wort der in der Thora verkündeten Verheißung (5. Mose 15,6 und 28,12-14) Das macht sie jetzt so übermütig. Doch Hochmut kommt vor dem Fall.

...

So bleibt die beklemmende Einsicht, daß der Geist dieser grausigen Erfahrung bedurfte, um endlich zu erkennen, daß die Juden eine „geistige Rasse“ (Hitler im Gespräch mit Bormann im April 1945) seien und der in ihnen hausende Geist von seiner Einseitigkeit nur durch den Geist befreit werden könne - und nicht durch die Ermordung der Juden.

Bl. 55 ff. des BMB 01

In dem folgenden Kapitel *Ein geistiger Zweifrontenkrieg* leugnet der Angeschuldigte die Tatsache an der systematischen Ermordung von sechs Millionen Juden unter der nationalsozialistischen Herrschaft und betrachtet den „Holocaust“ als weitere Täuschung der Juden im Kampf gegen die Germanen.

Hierzu führt er aus:

Bl. 55 des BMB

Der sich auf Auschwitz beziehende Geschichtsrevisionismus verdankt sich dagegen noch dem moralischen Geschichtsbild. Er akzeptiert den Schuldspruch gegen das Deutsche Volk unter der Voraussetzung, daß die Nationalsozialisten tatsächlich 6 Millionen Juden fabrikmäßig umgebracht haben. Er bemüht sich um einen Freispruch, indem er die Tatsachenfeststellung angreift. Die Revisionisten sind so – ganz und gar gegen ihre Absicht – ein wesentliches Moment der Holocaust-Religion. Das höchste, was sie erreichen können, ist ein Freispruch zweiter Klasse: aus Mangel an Beweisen. Dieser würde den Verdacht nicht ausräumen. Von seiner politischen Zielsetzung her beurteilt, ist der Revisionismus deshalb ein Irrlauf, der nie zum Ziele führt. Was die Revisionisten erstreben, würde erst Wirklichkeit, wenn die Juden selbst eine andere Wahrheit als die strafrechtlich geschützte bezeugen würden.

...

Diese Geschichte ist der Kampf des zersetzenden Jüdischen Geistes gegen den sittlichen Geist der Germanen.

In der Moderne hat sich der Jüdische Geist zu Tode gesiegt. Das Zeichen seines Todes ist der weltweite Haß gegen die Juden. Sein zweitausendjähriger Stamm ist um einen weiteren Jahresring mächtiger geworden. In diesem bildet sich das Ressentiment der von Mammon unterjochten Völker ab, die nicht wissen, wie dieses Joch abzuschütteln ist.

Um den Judaismus endlich zu begraben, erhebt sich wie Phönix aus der Asche der Geist der Germanen in der Gestalt der Deutschen idealistischen Philosophie, in deren Licht sich jener Haß als verhängnisvoller Anfall von Geistesschwäche zeigt.

Der historische Konservatismus hat – ebenso wie der historische Nationalsozialismus - die Zersetzung der Gemeinschaft von Gott und Mensch, den Absturz der Völker in die atomisierte bürgerliche Gesellschaft, nur negativ als Verfall (Dekadenz) begreifen können. Der Haß auf alles Jüdische – auch auf die jüdisch geprägten Menschen – war die notwendige Folge dieser Abstraktion, die sich wie ein roter Faden durch die zweitausendjährige Geschichte des Abendlandes zieht.

Es ist ein geistiger Zweifrontenkrieg, den wir zu führen haben:

Bl. 52 f. des BMB 01

Gegen den Judaismus gekehrt ist er das negative Geschäft der Kritik des jüdischen Prinzips der Trennung von Gott und Mensch. Es ist auf der Grundlage der Thora der zweitausendjährige Pesthauch des völkermörderischen Auserwähltheitswahns wieder zu benennen. Es ist bewußt zu machen, daß das "wissenschaftliche Weltbild" und der Atheismus nur das Negativ des Judaismus sind.

Des Weiteren sei es – so führt der Angeschuldigte aus, die dem Judaismus als Gehilfen Gottes bestimmte Aufgabe gewesen, die Völker zu unterjochen und insbesondere die germanische Volksgemeinschaft durch eine jüdische Geisteshaltung von innen heraus zu zersetzen und den einzelnen Menschen zu isolieren, damit als noch bevorstehende Aufgabe Folgendes geschehen kann:

Bl. 56 des BMB 01

Erst die aus der vollständigen Zersetzung der Germanischen Volksgemeinschaft hervorgehende selbstbewußte und selbst gewollte Rückbindung (religio) der vereinzelter Einzelnen in den Volksgeist der Germanen als einer Gestalt Gottes, ausgesprochen in der Deutschen idealistischen Philosophie, ist das wahrhafte Dasein der Freiheit.

Sie liegt als Aufgabe noch vor uns. Bei der Lösung dieser Aufgabe ist jeder Deutsche, der diesen Gedanken erfaßt, ein Gehilfe Gottes.

Erst wenn das positive Moment der Zersetzung: die Individuation der Menschen als notwendiger Durchgangspunkt zur wahren Freiheit der Person, die im Germanischen Geist treibt, erkannt ist, wird das Deutsch-

Jüdische Verhängnis – im Hegel'schen Sinne - aufgehoben: beendet, bewahrt und erhöht sein.

Die Wirklichkeit des Jüdischen Geistes ist die Individuatio der Menschen, so daß diese schließlich als vereinzelte Einzelne sich selbst entfremdet und dem Untergang geweiht sind. Dieser Todesmarsch ist ein notwendiger Entwicklungsschritt auf dem Wege zur selbstbewußten Gemeinschaft der Menschen in Gott. Das Dasein dieses Bewußtseins ist die Volksgemeinschaft, deren Genossen durch die Verzweiflung hindurchgegangen sind. Diese sind erst als Individuen, dann auch als Personen frei, wenn sie sich aus sich heraus als Einzelne erfassen, die selbstbewußt Teile des Ganzen und als solche selbst auch das Ganze sind.

In dieser Erkenntnis sind die Juden gleichfalls als Gehilfen Gottes anerkannt und für den Fortschritt des Geistes im Bewußtsein der Freiheit von gleichem Wert. In dieser Einsicht ist der Judenhaß überwunden.

Bisher lastete die Zersetzung wie ein Fluch auf den Juden. Dieser Fluch wird durch die Deutsche idealistische Philosophie jetzt von ihnen genommen.

Der Angeschuldigte betrachtet den angeblichen Kulturkampf gegen den Judaismus als das Mittelpunktgeschehen, dass der Welt eine neue Gestalt gibt.

Bl. 58 des BMB 01

Aus dem allgemeinen Verfall erhebt sich jetzt der selbstbewußte Geist als Macht des Selbstbewußtseins der Völker – zuerst des Deutschen Volkes, dem die Holocaust-Religion das naturwüchsige Selbstbewußtsein geraubt hat. Dieses Volk kann jetzt allein im Äther des selbstbewußten Geistes, in der idealistischen Philosophie, wiederauferstehen.

Im Deutschen Volk als freiem Selbstbewußtsein erscheint die Einheit von Gott und Mensch in der sich selbst wissenden Volksgemeinschaft. Diese ist die daseiende Negation des jüdischen Prinzips und des Schachers als seiner weltlichen Gestalt.

Bl. 70 ff des BMB 01

In dem folgenden Kapitel *Die Erfindung des „Antisemitismus“ als Jahwe's Tarnkappe* schildert der Angeschuldigte den Antisemitismus als „Angriffswaffe der Judenheit“ und den Antisemitismusvorwurf als „Keule die gegen jeden gerichtet wird, der sich angeblichen jüdischen Unterdrückung entgegensetzt“:

Bl. 70 des BMB 01

Der wache Instinkt eines furchtsamen Volkes ahnt voraus, daß ihm massenhaft das zustoßen kann, was sich gegenwärtig in Gilad Atzmon regt der seinen Stamm wieder bei seinen mosaischen Hörnern packt. Vor dieser Gefahr versucht sich der Judengeist zu schützen, indem er in sich die offenbare Religion, den Jahwe--Kult, exiliert und als

Schild gegen Angriffe einen rein biologischen Gründungsmythos inszeniert, den Semitismus, der nie als solcher genannt wird, sondern nur sein Schatten, der „Anti-Semitismus“. Dieser Vorwurf gegen die Gojim wird aber nicht wirklich zur Verteidigung eingesetzt. Er ist die fürchterlichste **Angriffswaffe** der Judenheit. Atzmon entziffert ihre Bedeutung:

Bl. 71 des BMB 01

“an anti-Semite is someone the Jews hate.” (Antisemit ist jemand, den Juden hassen)⁷⁸

Und wen die Juden hassen, das bestimmt ihr Bereicherungs- und Bemächtigungstrieb, der sich im Alltagsleben in einer unendlichen Vielfalt von Jüdischen Interessen äußert. Wer sich diesen entgegensetzt oder auch nur hinderlich ist, der ist ein „Anti-Semit“. Der Antisemitismusvorwurf ist also die Keule, die unseren Widerstand gegen die Verknechtung durch die Judenheit niederschlägt. Es ist der bisher glanzvollste Sieg der Judenheit über die nicht-jüdische Menschheit, die völkerumspannenden Abwehrbewegungen gegen das Judentum vom Judentum (Yewish mindset) abgelenkt und auf den semitischen Genpool, also etwas Äußeres, ausgerichtet zu haben.

Bl. 72 des BMB 01

Der Angeschuldigte behauptet, dass durch die angeblich von den Juden geschickt hervorgerufene Fehlvorstellung, das Jüdische sei eine Frage des Erbguts und könne durch die Vernichtung der Träger dieses Erbguts bekämpft werden, die Nationalsozialisten mit der Bekämpfung des Judentums gescheitert seien, weil sie fälschlicherweise den Menschen töteten, nicht aber den jüdischen Geist selbst.

Hierzu führt er aus:

Das ist wohl das bündigste Zeugnis für die Tatsache, daß auch die Nationalsozialisten das Wesen der Jüdischen Frage nicht begriffen hatten (vgl. Seite 123). Daran sind sie zugrunde gegangen. Sie haben das Judentum an der falschen Stelle - als Rasse- und Geldjuden - angegriffen, dort nur zum äußersten gereizt, aber nicht tödlich treffen können.

Bl. 73 des BMB 01

*Angesichts des sich vor unseren Augen abspielenden Zusammenbruchs des jüdisch dominierten **privaten** Kreditgeld-Schöpfungssystems besteht die akute Gefahr, daß die materialistische (= jüdische) Orientierung der Abwehr gegen das Judentum aufgefrischt und so den jüdischen Kleptokraten in die Hände gearbeitet wird.*

*...
Wir lassen uns von den Juden immer noch an der Nase herumführen, indem wir gedankenlos das Unwort „Antisemitismus“ als Moment des sprachlichen Umgangs dulden, statt es als jüdischen Giftpfeil kenntlich zu machen und gnadenlos auszumerzen.*

Es sind zwei ganz verschiedene Dinge, ob man sich gegen Jüdische Anklagen mit einem Dementi: „Ich bin kein Antisemit.“ verteidigt, oder den Antisemitismus-Wortbetrug auffliegen läßt, indem wir die Frage nach dem Grund der völkererfassenden Abwehr des Judentums stellen.

Nicht Adolf Hitler sondern der Zionist Bernard Lazare, der Ende des 19. Jahrhunderts in Paris wirkte, brachte den entscheidenden Gesichtspunkt für die Behandlung der Judenfrage in die Diskussion ein. Er schreibt:

„Wenn die Feindschaft und die Abneigung gegen die Juden nur in einem Lande und in einer bestimmten Zeit bestanden hätte, wäre es leicht, die Ursache dieser Wut zu ergründen. Aber im Gegenteil, diese Rasse ist seit jeher das Ziel des Hasses aller Völker gewesen, in deren Mitte sie lebte. Da die Feinde der Juden den verschiedensten Rassen angehörten, die in weit voneinander entfernten Gebieten wohnten, verschiedene Gesetzgebung hatten, von entgegengesetzten Grundsätzen beherrscht waren, weder dieselben Sitten noch dieselben Gebräuche hatten und von unähnlichem Geiste beseelt waren, so müssen die allgemeinen Ursachen des Antisemitismus immer in Israel selbst bestanden haben und nicht bei denen, die es bekämpfen.“⁸²

Bl. 73 f. des BMB 01

Des Weiteren stellt der Angeschuldigte den „Holocaust“ erneut als bloße jüdische Erfindung dar:

Vor der Gründung der Holocaust-Kirche waren die Ablenkungs- und Täuschungsmanöver des „modernen“ Judentums zur Burleske verkommen. Ausgerechnet Satan hatte sich darauf verlegt, sich als Erfinder der „wahren Menschlichkeit“ zu feiern. Jüdische Religion und Tradition wurden als Quellgrund der Menschenrechtsidee ausgegeben; die Gestalt des Messias, der da kommen sollte, wurde durch den Begriff des Jüdischen „Messianismus“ abgelöst.

In den folgenden Kapiteln schildert der Angeschuldigte abermals die angeblich von den Juden betriebene Entfremdung des nichtjüdischen Menschen von Gott, um die Völker zu schwächen und letztlich zu zerstören.

Dazu führt er aus:

Bl. 93 des BMB 01

Im Judentum ist die Freiheit Gottes in die Freiheit des Geldmachens gesetzt. „Geldmachen“ darf hier nicht mit Schaffung von Reichtum verwechselt werden. Geldmachen in der entwickelten Formbestimmtheit des Finanzkapitals ist Entreichung der Schaffenden und Bereicherung der Raffenden vermittelt des Zinseszins-Mechanismus. Diese Momente gehören zusammen, wie die zwei Seiten einer Münze.

Gegenwärtig ist die ganze propagandistische Kraft der Judenheit darauf gerichtet, diese Wahrheit dem allgemeinen Bewußtsein fernzuhalten. Dieses wird die das Tagesgespräch beherrschenden „Rettungsschirme“ nicht mehr dulden, wenn es erkennt, daß sie nichts anderes sind als Manöver zur Bewahrung der in Jüdischer Hand gebündelten Rechtstitel auf Entreicherung der schaffenden Völker.

...

Bl. 105 des BMB 01

In dem Kapitel „Der Januskopf der Moderne“, in welchem sich der Angeschuldigte u.a. mit dem Gottesbegriff auseinandersetzt, heißt es u.a.:

...

Bl. 105 f des BMB 01

*Der sich als Geist erfassende Mensch identifiziert sich mit seinem Höheren Wesen. Ist dieses eifersüchtig gegen die sinnliche Welt, weil es diese noch nicht als seine eigene Erscheinung erkannt hat, dann sind die Menschen, die zu diesem eifersüchtigen Gott beten, mit Eifer feindlich gegen das Objekt der göttlichen Eifersucht, denn sie haben keinen heiligeren Wunsch, als „ihrem“ Gott gefällig zu sein. Daß die Judenheit „das Nein zum Leben der Völker ist“ (Martin Buber), macht den **hassenden** Juden an sich zu einem „Gerechten“. Er ist es dann wahrhaft, wenn der Wille Jahwes die Macht seines Lebens ist. Dieser geht auf die Vernichtung aller Völker und Nationen.*

...

Wenn die Judenheit überhaupt etwas aufregt, dann ist es die Tatsache, daß man ihren Machenschaften auf die Schliche kommt. Na und?

Bl. 106 des BMB 01

Es ist nicht leicht, sie bis in die Tiefenschichten ihrer Existenz zu enttarnen. Denkt man sich in einem Gedankenexperiment alle Menschen jüdischer Rasse bzw. jüdischen Glaubens - wie immer man Juden als solche definieren mag - als vom Erdboden vertilgt, so wären wir damit das Judentum, d.h. den jüdischen Geist, noch lange nicht los. Und es ist ausschließlich dieser Geist, der als Judentum die Welt beherrscht. Dieser Geist treibt sein Wesen in uns selbst, auch im „deutlichsten aller Deutschen“ (das läßt sich auch im Denken Adolf Hitlers nachweisen). Es sind unsere DenkgeWOHNheiten, in denen der jüdische Geist haust und darin jeden äußerlichen Angriff überlebt. Erst wenn wir ihn aus dieser Heimstatt, d.h. im Denken durch Denken, vertreiben, ist die Macht des Judentums und damit die weltliche Herrschaft Mammons gebrochen.

...

Ja, die Juden haben uns gründlich mit ihrem Geist durchtränkt. Kann man ihnen daraus einen Vorwurf machen?, sie darum ausrotten wollen? Es ist der jüdische Geist, der uns als Volk stranguliert. Das jüdische Genom hat daran keinen Anteil. Diese Einsicht hat Adolf Hitler viel zu spät gewonnen und erst wenige Tage vor seinem Tode im April in den Gesprächen mit Martin Bormann ausgesprochen.

...

Bl. 107 des BMB 01

Damit ist die Frage, welche Waffen dem Deutschen Volk den Sieg über Jahwe, seinen Erzfeind, geben, eigentlich schon beantwortet: die Bewußtmachung des Begriffs im reinen (d.h. voraussetzungslosen) Denken raubt dem Judentum alle Kraft zur Selbstbehauptung. Die Schrift wird erfüllt sein.

Bl. 114 ff. des BMB 03

Im Folgenden schildert der Angeschuldigte die angeblich vor dem deutschen Volk liegende Aufgabe, nicht – wie irrigerweise Hitler – den Menschen jüdischen Glaubens zu vernichten, sondern den sich in jedem Menschen verborgen haltende jüdische Geist, den Worten Gilad Atzmons zufolge „Jew-withi“.

In dem Kapitel *Der Jude in uns* bezeichnet er das Jüdische als *Verführer* als eine *innere Gefahr* und führt aus:

Bl. 114 des BMB 01

Das Niederhalten des „Juden in uns“ gelingt aber nur, wenn im Anfang das Böse ein Dasein (äußerliche Existenz) ist, d.h. der Jude als „äußerer Jude“ real existiert, an dem wir uns bestimmen („Omnis determinatio est negatio“ – Spinoza), uns bewußt werden, daß wir „Das“ nicht sein wollen und auch nicht so. Daß wir uns am Bösen abarbeiten. Wir stoßen uns am Juden ab zu uns selbst. Dieser Kampf ist das Werden Gottes in uns selbst, unsere Freiheit.

Bl. 114 f. des BMB 01

In dem sich anschließenden Kapitel *Den Juden werden wir nicht auf jüdische Weise los* beschreibt der Angeschuldigte die Judenpogrome insbesondere in Polen und in der Sowjetunion zwar als verständlich, aber im Kampf gegen das Judentum ungeeignet, da das Jüdische nicht auf physische Weise ausgerottet werden könne, sondern nur in einer geistigen Auseinandersetzung.

Hierzu führt er aus:

Bl. 114 des BMB 01

Erst nach bestandenem Kampf gehören wir nicht mehr unseren Begierden, sondern uns selbst. Das gilt auch – und in besonderem Maße auch für den geistigen Kampf gegen das innere und äußere Judentum. Dieser Kampf ist die Wahrheit des Esau-Segens.¹⁵⁰ Damit verliert der philosophische Satz, daß das Judentum die Realgestalt des Teufels ist,¹⁵¹ auch das Wort von der „Synagoge des Satans“¹⁵² seine Bedrohlichkeit. In der Innenansicht Gottes ist der Jude nicht mehr „die mißlungene Kreatur“, die – man weiß nicht wie – aus dem göttlichen Willen herausgefallen ist und diesen bekämpft (der Engel Lucifer).

Bl. 115 des BMB 01

Nur in der Sichtweise des Verstandes, also in der „Außenansicht“ entsteht durch Projektion (S. Freud) ein Bild des Juden, das zu seiner Verfolgung reizt. Die Vernunft indessen weiß, daß, wenn es den realen Juden nicht schon gäbe, er erfunden werden müßte „um unsret willen“¹⁵³.

...

Bl. 116 f. des BMB 01

In dem sich anschließenden Kapitel *Jüdischer deutschen Hass als Umkehrung der Liebe zum Deutschtum* behauptet der Angeschuldigte, dass sich in dem angeblichen besonderen Hass der Juden gegenüber dem Deutschtum eine in Hass gewandelte Liebe des Jüdischen zum Deutschtum verberge, wobei sich die Liebe jüdischer Menschen zum Deutschtum zunehmend wieder Bahn breche.

Zum Zionismus schreibt der Angeschuldigte:

Bl. 122 f des BMB 01

...
Die Anstrengung des Juden, dem Volksbegriff zu entkommen, ist eine Panikreaktion auf die Erkenntnis, dass Israel wegen seines Wesens, das Nein zum Leben der Völker zu sein, das zionistische Ziel, eine „normale“ Nation unter Nationen zu sein, nie erreichen kann: Unter Schafen bleibt der Wolf ein Wolf.

...
Der Kampf Satans gegen den Gott der Liebe hat nichts von seiner Schärfe verloren, vielmehr reißt die modern gewendete „alte Schlange, die den Namen Teufel und Satan trägt“ (Off 12,9) fast täglich immer größere Anteile an den geistigen und materiellen Ressourcen des Weltgeistes in den Strudel des Kampfes um die Wahrheit, die uns frei machen wird.

Bl. 123 des BMB 01

...
*Der Weltgeist hat den Ausgang aus der Krise in einem ersten Entwurf bereits in sein Skizzenheft gebannt: mit dem historischen Nationalsozialismus Deutscher Prägung. Nach allem, was hier über das Wesen des Judentums dargelegt worden ist, erscheint es plausibel, den Haß der Judenheit auf das Deutsche Reich und den Nationalsozialismus als „Beweis des ersten Anscheins“ zu beurteilen, daß das Deutsche Volk von 1933 bis 1945 auf dem richtigen Weg war und **deshalb niedergeschlagen wurde**. Es stünde schlimm um unser Volk, wenn Hitler von der Judenheit nicht verteufelt würde. Die kaum noch steigerungsfähige Zügellosigkeit des Jüdischen Hasses, die ausnahmsweise nicht vorgetäuscht sondern echt ist, wirkt als zuverlässige Beglaubigung, daß die Nationalsozialistische Bewegung unter der Führung Adolf Hitlers nicht unter der Oberleitung des Judentums stand. Daß die Judenheit den Krieg gegen das Deutsche Reich organisiert hat, wäre nicht einmal ein Indiz dafür, daß die Politik des Reiches ihren Interessen zuwiderlief. Aber ihr Haß ist die eindeutige Siegelung der Deutschen Revolution als authentische Geschichte: als Freiheitskrieg gegen das Judentum.*

Bl. 123 des BMB 01

Bl. 123ff. des BMB 01

In dem Kapitel *Der jüdische Krieg* und den sich darin folgenden Kapiteln stellt der Angeschuldigte das Judentum als unsichtbares weltumspannendes Netzwerk hin, dass gegen die übrigen Völker

und insbesondere gegen das deutsche Volk (genauer: den deutschen Volksgeist als Ausfluss des Hegelschen Vernunftdenkens) führe und durch Einschüchterung, Geldpolitik im Sinne ungezügelter Kapitalismus, Förderung des Atheismus, Anzettlung von Weltkriegen und der Einnahme einer „Opferrolle“ seine Knechtschaft ausübe.

Als angeblichen Beleg führt er unter anderem die sogenannten *Protokolle der Weisen von Zion* an, zu welchen er ausführt:

Bl. 173 des BMB 01

Für die „Echtheitsfrage“ ist es aber völlig bedeutungslos, wer die Protokolle verfaßt hat. Entscheidend ist, daß in ihnen die von Moses eingepflanzte Sehnsucht der Judenheit nach Erlangung der Weltherrschaft widerklingt und der Text die unendlich vielen Juden-seelen - wie ein Magnet die Eisenmoleküle - auf die praktischen Schritte hin zur vermeintlich erlösenden Weltmacht ausrichtet. Die Judenheit bildet so auch im Praktischen ein innengeleitetes Weltnetz.

„Jeden Tag wird das Netz, welches Israel über den Erdboden wirft, sich weiter ausbreiten, und die erhabenen Prophezeiungen unserer heiligen Bücher werden in Erfüllung gehen.“ (Adolphe Crémieux, vgl. oben Seite 64)

Juden in unbestimmter Vielzahl schöpfen ihre Identität aus ihrer Entscheidung, diesem Netzwerk anzugehören. Dann wissen sie auch, was sie in ihrem jeweiligen Handlungsraum zu tun haben, um diese Zugehörigkeit in Wirklichkeit zu überführen.

Bl. 175 des BMB 01

... Ist man sich darüber im klaren, was man den Juden antut mit der Zumutung, sich dem Maßstab 'der allgemeinen Gerechtigkeits-, Menschen- und Wahrheitsliebe' anzubequemen? Dieser Maßstab wirkt ja nicht nur bei der Beurteilung künftigen Verhaltens. Die ganze Jüdische Vergangenheit müßte von den Juden selbst danach beurteilt werden. Sie müßten sich selbst als Satan bekennen.

In den letzten Kapiteln seines Buches widmet sich der Angeschuldigte der angeblichen besonderen Feindschaft der Juden in Bezug auf den „deutschen Volksgeist“.

Bl. 177 des BMB 01

*So behauptet er in dem Kapitel *Judenherrschaft als Herabwürdigung des deutschen Volksgeistes*, dass „die im Krieg siegreiche Judenheit“ danach trachteten, den „deutschen Volksgeist als Krankheitsprozess (deutscher Sonderweg) zu interpretieren“ und jegliche individuelle Freiheit zu vernichten und jeden Widerstand weltweit mit *Bomberstaffeln der „Staatengemeinschaft“* zu brechen.*

Bl. 184 des BMB 01

In dem Kapitel „Haß“ – die jüdische Produktivkraft in der Weltgeschichte stellt der Angeschuldigte abermals das Judentum als Hassobjekt der übrigen Völker hin. Im Gegenzug gehöre der Hass auf alles deutsche zum Kernbereich der jüdischen Identität:

- Bl. 186 des BMB 01 *Haß und nicht Feindesliebes bestimmt den Umgang der Juden mit uns Deutschen. Sollten wir da nicht auf der Hut sein?*
- Bl. 189 des BMB 01 *In dem Kapitel Zum deutsch-jüdischen Antagonismus stellt der Angeschuldigte die sogenannte Lehmann-Pleite 2007 und ihre Folge als Folge des weltweiten jüdisch-dominierten Bankensystems als Krebsgeschwulst hin.*
- Bl. 198 ff. des BMB 01 *In dem Kapitel Weltkrieg und Weltrevolution – ein Spiel des Zufalls? schildert der Angeschuldigte als angebliche Triebfeder des 2. Weltkrieges das angebliche jüdische Bemühen, den Versuch der Menschen, sich vom Judentum zu befreien, zu verhindern und führt aus:*
- Bl. 199 des BMB 01 *Die heilsgeschichtliche Wahrheit des Zweiten Weltkrieges, der noch nicht zuende ist, ist der Jüdische Versuch, die „Emanzipation der Menschheit von dem Judentum“ zu verhindern, die der Nationalsozialismus unternommen hatte. Zu diesem Zweck hat Jahwe wahr gemacht, was der Prophet Jesaia in seinem Namen und Auftrag angekündigt hat, nämlich daß er Völker „zur Schlachtung dahingeben werde, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufsteigen wird und die Berge von ihrem Blute fließen.“²⁵²*
- ...
Wenn der Jude etwas mit den Weltkriegen und Revolutionen des 20. Jahrhunderts im Sinne eines „spiritus rector“ zu tun hat, müssen wir damit rechnen, daß er alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel einsetzt, um seine Rolle in diesem Welttheater zu verschleiern. Dann ist ein grundsätzliches Mißtrauen gegen alle im öffentlichen Raum geduldeten Geschichtsdarstellungen geboten. Diese wären verdächtig, Widerspiegelungen der Jüdischen „Geschichtspolitik“ (Habermas) zu sein.
- Erneut hebt der Angeschuldigte Adolf Hitler als beispielhaften Vorkämpfer gegen das Judentum hervor:
- Bl. 220 des BMB 01 *Als Adolf Hitler in scheinbar noch friedlicher Zeit – geradezu prophetisch – das Wesen des heraufziehenden Zweiten Weltkrieges als vereinte Welt-Konterrevolution des Judengeistes gegen den Deutschen Geist bestimmte, mag er schon Kenntnis davon gehabt haben, daß die Sowjetunion sich fest in Jüdischer Hand befand (später änderte sich unter Stalin die Form aber nicht der Inhalt dieses Herrschaftsverhältnisses).*
- Für ein künftiges Geschichtsbuch schlägt Ernst Nolte folgenden Eintrag vor:*
- „Deutschland ging an Adolf Hitler zugrunde – aber nicht 1945, sondern um*

2020, weil man die Deutschen zu der Meinung gebracht hatte, sie handelten und dächten richtig, wenn sie in allem das Gegenteil von Hitlers Taten und Gedanken zu verwirklichen versuchten.“²⁵⁹

Bl. 221 ff des BMB 01 In dem Kapitel *Was bedeutete der Nationalsozialismus dem deutschen Volk?* preist der Angeschuldigte Adolf Hitler und die national-sozialistische Bewegung erneut als Freiheitskämpfer gegen die jüdische Unterdrückung in Form der unter jüdischem Einfluss stehenden Westmächte:

Bl. 221 des BMB 01 *Welch ein Verbrechen, daß sich dieses tüchtige Volk im Herzen Europas gegen seine Versklavung wehrte, seinem heilsgeschichtlichen Feind Widerstand leistete! Adolf Hitler – welch ein Teufel, der es damals wagte, aus Liebe zu seinem Volk die Dinge beim Namen zu nennen und das Deutsche Volk gegen seinen Todfeind aufzurichten!*

Bl. 222 des BMB 01 *Die Deutschen haben allen Grund, sich stets zu vergegenwärtigen, wer es ist der den Überlebenskampf des Deutschen Volkes in den Jahren 1933 bis 1945 als Verbrechen verunglimpft und den Führer in diesem Kampf, Adolf Hitler, dämonisiert. Sind es nicht die Feinde des Reiches, die das tun? Welch erbärmliche Existenzen sind jene, die in den eigenen vier Wänden die todbringenden Lügen der Feinde als die Wahrheit predigen und danach trachten, die Zweifler und Wahrheitssucher zu vernichten! Wer als Deutscher so handelt, ist Gehilfe der Völkermörder und zugleich ihr Opfer.*

Adolf Hitler und der Teufel

*Von Atzmon, einem Juden, wird endlich die Feindschaft Adolf Hitlers (d.h. des Deutschen Volkes) gegen das Judentum an die Stelle gesetzt, wo diese hingehört: als **logische Konsequenz** aus dem Wesen des Judentums.²⁶⁰ In der Gestalt Adolf Hitlers ist zum ersten Mal in der Geschichte jener Geist (als gestaltende Kraft) erschienen, den Karl Marx als die Notwendigkeit der wahren „Emanzipation der Judenheit“ beschworen hat, die wesentlich die „Emanzipation der Menschheit vom Judentum“²⁶¹ ist.*

Der Teufel ist aber jenes Ungeheuer, dem für jedes abgeschlagene Haupt sieben nachwachsen. Juda ist aus jeder Verfolgung gestärkt hervorgegangen. Judenverfolgung ist also schlimmer als ein Verbrechen; sie ist ein Fehler. Das Schwert ist hier die falsche Waffe. Da aber mit dem Teufel kein moralisches Verhältnis besteht, ist die Wahl der Waffen gegen ihn keine Frage der Moral. Die Judenheit hat kein Recht, sich zu beschweren, aber einen Anspruch darauf, von uns befreit zu werden, indem wir uns gegen Jahwe auflehnen²⁶². Sie hat diesen Anspruch, weil sie Satan ist „um unseretwillen“.²⁶³

Aber das kann nicht heißen, daß wir uns auf ein Streitgespräch mit Satan über Adolf Hitler einlassen sollten. Welches Zeugnis würde ich

mir wohl selbst ausstellen, wollte ich die Aussagen des „Vaters der Lüge“ (Joh 8,44) über unser Volk ernstnehmen? Zumal es darum geht, Satan den Garaus zu machen, um auch die Judenheit zu retten (Paulus, Römerbrief 11,25-27).

Der sich in den Kriegszielen der unter jüdischem Einfluß stehenden Westmächte ausdrückende Satanismus ist nur dann in vollem Umfang zu erfassen, wenn der Nebelvorhang der feindlichen Gräuelpopaganda zerrissen und so die Sicht auf das Deutschland unter nationalsozialistischer Führung frei wird, wie es sachkundige Beobachter wahrgenommen haben.

Bl. 226 des BMB 01

Im Anschluss an eine Reihe Bewunderung ausdrückender Zitate Dritter zur Person Adolf Hitlers stellt der Angeschuldigte in dem Kapitel *Übermut der Verzweiflung – Die Holocaust-Kirche* erneut die historische Tatsache der Ermordung von 6 Millionen Juden unter der national-sozialistischen Herrschaft als ein von den Juden inszeniertes Ablenkungsmanöver zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft hin. Hierzu führt der Angeschuldigte unter Hinzuziehung von Zitaten aus Atzmon's Werk „*The Wandering Who?*“ aus:

Bl. 226 des BMB 01

Die Judenheit ist sich ihrer Lügen bewußt. Sie weiß auch, daß diese ihre „Achilles-Ferse“ sind. Dieses Fundament ihrer Herrschaft gerät ins Wanken und zerbricht, wenn die Völker sich gegen die Lügen erheben. Gegen diesen Aufstand ist die Judenheit machtlos. Genau das ist ihr im „Esau-Segen“ auch angesagt²⁶⁴. Die Unverschämtheit, mit der sie zum Schutz ihres Lügengebäudes weltweit einen Feldzug gegen die grundlegenden politischen Freiheitsrechte führt, ist Ausdruck ihrer Verzweiflung.

In 'The Wandering Who?' legt Atzmon nach seiner eher beiläufigen Äußerung in Bochum (hier on page 63) jetzt zu diesem Thema eine religions-philosophische Studie vor, die im Zusammenhang mit der allgemeinen Zielrichtung seines Buches die Holocaust-Kirche in das Zentrum der Judaismus-Diskussion rücken wird. Seine Thesen stellen eine Auffrischung der Beurteilung des Judaismus als Satanskult dar, versetzen diesen in die Gegenwart der Politik des Staates Israel. Atzmon ist in diesem Bereich beeinflusst von dem Jüdischen Gelehrten Yeshayahu Leibowitz, der von UriAvnery wie folgt zitiert wird:²⁶⁵

Bl. 227 des BMB 01

So sehr sich das Judentum – teilweise mit Erfolg – bemüht, den Staaten weltweit die in Deutschland unter Federführung des verstorbenen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Bubis, entwickelte Gesetzgebung zum Schutz der Holocaust- Religion aufzuzwingen, reicht seine Kraft nicht mehr aus, die einsetzende Gegensteuerung durch den Menschenrechtsausschuß der Vereinten Nationen und nationale Verfassungsgerichte zu verhindern.

Bl. 228 des BMB 01

In seinem *Schlusswort* prophezeit der Angeschuldigte dem *deutschen Volksgeist* eine historische und führende Rolle unter den übrigen Völkern im Kampf um die Befreiung von der angeblich judaisierten Welt mit der *Idee des Nationalsozialismus* als Verkörperung der *Kraft der Vernunft*. Insbesondere das Deutschtum sei wegen seiner geistigen Fähigkeiten zur Erkenntnis Gottes und damit für die vom Judentum hervorgerufenen Missstände und zur Befreiung von diesen befähigt.

Das Schlusswort lautet wie folgt:

Schluß

Gereinigt von den Spuren der Jüdischen Lügen wird der Deutsche Volksgeist in neuem Glanz erstrahlen. Von den Schlacken der Jüdischen Denkgewohnheiten befreit wird er erneut in das Weltgeschehen eingreifen und den Völkern mit der unwiderstehlichen Kraft der Vernunft aufzeigen, daß die Idee des Nationalsozialismus der Weg²⁶⁸ der Rettung aus der judaisierten Welt ist.

Das Deutschtum ist aus seiner geistigen Substanz heraus der Welt als der Erscheinung Gottes zugetan. In deren offensichtlichen Mißständen erkennt der Deutsche die Herausforderung, diese zu beseitigen. Sein Begriff der Gottgefälligkeit ist dem des Judentums diametral entgegen.

„Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“²⁶⁹

Habt Mut zu kämpfen! Habt Mut zu siegen!“

...

Der Angeschuldigte wird der ihm zur Last gelegten Tat aufgrund der in der Anklageschrift genannten Beweismittel überführt werden.

Es wird beantragt, das Hauptverfahren zu eröffnen.

Brocher

Brocher
Leitender Oberstaatsanwalt